

ENGELBERT

ECHT. BERGISCH.

DAS MAGAZIN

Echt herzlich

Hochzeits-Verschönerin Christina Röhl

Echt gefragt

Newcomer Nils Strehlow alias LoSin

Echt kultig

Rückblick auf 60 Jahre Rock in Solingen

Echt mobil

Tests fürs Wandern und auf dem Segway



S-Vorteilswelt.

Das Mehrwertportal Ihrer Sparkasse.

Urlaube buchen, Veranstaltungen
besuchen, regional oder online einkaufen
und profitieren.

Weil's mehr wert ist.



Jetzt kostenlos freischalten
unter: [sparkassen-
kundenportal.de/solingen](https://sparkassen-kundenportal.de/solingen)

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadt-Sparkasse
Solingen

Lust auf Frühling

Michael Boll
Verleger und Herausgeber

Liebe Leserinnen und Leser!

Rein in den Frühling, raus in die Natur! Der nahende Frühling wird auch im Bergischen schon bald für warme Glücksmomente im Freien sorgen. So ist die Vorfreude groß, endlich wieder ohne Jacke rauszugehen, das erste Eis der Saison zu genießen oder ein Konzert unter freiem Himmel zu erleben. Unser kleines, aber feines Lifestyle-Magazin hat passend dazu wieder viele lokale Tipps zum Rausgehen, Erleben und Entdecken für Sie zusammengestellt. Möglich machen das alles viele ehrenamtliche Förderer, die aus reiner Leidenschaft heraus Veranstaltungen initiieren, Kunst- und Kulturangebote schaffen, Wanderstrecken pflegen oder Menschen kostenlos von A nach B bringen. In dieser Ausgabe geben wir diesen Möglichmachern eine Bühne. So beleuchten wir die so wichtigen Bürgerbusvereine der Region, porträtieren Simone Kirsch vom Künstlerkollektiv „Ins Blaue“, gehen zusammen mit Rocklegende Wolf Hoffmann auf Spurensuche von 60 Jahren Rockkultur in Solingen und stellen die vielseitigen Aufgaben des Wupperverbandes vor. Doch auch im Hinblick auf die Unternehmerwelt ist und bleibt das Bergische eine Innovationsregion, die zahllose innovative Firmen hervorgebracht hat

und nur so vor Menschen voller Unternehmergeist strotzt. So legen wir in dieser Ausgabe den Fokus auf Bürger, die eine besondere Idee in die Tat umgesetzt haben und durch ihren wirtschaftlichen Erfolg viele Menschen bereichern. Etwa der Solinger Aki Ktenidis, der aus seiner Leidenschaft für Sammelkarten eine florierende Online-Verkaufsplattform für eben diese geschaffen hat. Oder Traurednerin Christina Röhl, die mit ihrer vielseitigen Hochzeitsagentur mehrere Spezialisten zusammengebracht und so für den schönsten Tag des Lebens ihrer Kunden sorgt. Oder auch Yannick Wiesner, dessen Gesundheits-App viatolea Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten hilft. Last but not least wäre da noch Nils Strehlow: Der junge Solinger gehört als LoSin zu den bekanntesten Newcomern der Musikszene und ist auf dem besten Weg zu ähnlichem Erfolg wie sein Vorbild Topic. Darüber hinaus hat ENGELBERT wieder viele Freizeittipps für Sie zusammengestellt, sei es zum kultigen Trend Segway fahren, zu Nordic Walking oder zum Essen gehen im Bergischen. Dazu gibt's wieder Ratschläge aus der Pflanzenwelt, zum Gemüseanbau und für ein gutes Buch. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Michael Boll

GEWONNEN!

Den ENGELBERT-Gutschein für das Hotel-Restaurant „Zum Schwanen“ in Wermelskirchen, den wir in unserer Winter-Ausgabe verlost hatten, hat unsere Leserin Iris Kirchner gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

www.engelbert-magazin.de
www.facebook.com/engelbertmagazin

Tel. (02191) 909-248 und (0212) 299-196
redaktion@engelbert-magazin.de

Das ist drin



60 Jahre Rock in Solingen

6

Foto: Coco Teuber



TikTok-Musiker LoSin

10



Traurednerin Christina Röhl

14

STADTLIBEN

Echt rockig: Rückblick auf 60 Jahre Rockgeschichte in Solingen	6
Echt gefragt: TikTok-Musiker LoSin ist Solingens neuester Star	10
Echt herzlich: Traurednerin Christina Röhl verspricht Glücksmomente.....	14
Echt wertvoll: Aki Ktenidis ist Herr über Tausende Sammelkarten.....	18
Echt kreativ: Simone Kirsch macht den Honsberg zur Kunststätte.....	22
Echt wichtig: Der Wupperverband schützt Gewässer und Menschen.....	26

VOR ORT

Echt stimmungsvoll: Dagewesen bei der Ausbildungsparty in der Cobra.....	30
Echt unverzichtbar: Zu Besuch bei den Bürgerbusvereinen der Region.....	32
Echt eigenständig: Biologe Jörg Liesendahl gibt Tipps zum Eigenanbau	35
Echt herzlich: Die SAPV Remscheid ist Spezialist für palliative Versorgung.....	38
Echt würdevoll: Eva Bestattungen bietet Unterstützung im Trauerfall.....	41
Echt nützlich: Händler und Dienstleister aus der Region stellen sich vor	42



Kunstvoller Honsberg

22



Gemüse selbst anbauen

35



Freizeitrend Segway

52

FREIE ZEIT

Echt spannend: Krimis mit Lokalkolorit werden immer beliebter	48
Echt futuristisch: Tipps zum Segway-Fahren im Bergischen	52
Echt sportlich: Worauf es beim Nordic Walking ankommt	56
Echt lecker: Zu Besuch im Restaurant Der Grund in Remscheid	58
Echt digital: Das Start-up von Yannick Wiesner hilft bei Unverträglichkeiten	60
Echt bunt: Garten-Experte Reiner Höpken gibt Tipps für schöne Beete	62
Echt vielseitig: Der Frühling bietet viele lohnende Veranstaltungen.....	64

ZU GUTER LETZT

Echt musikalisch: Fünf Fragen an Symphoniker-Dirigent Daniel Huppert.....	66
Impressum.....	66



Vom Kannenhof in den Rock-Olymp

Die Solinger Heavy-Metal-Band Accept

Foto: Christoph Vohler

Seit 60 Jahren herrscht der Rock in Solingen. Überregional haben nur wenige heimische Bands so große Spuren hinterlassen wie **Accept**, die es in ihrer bald 50-jährigen Geschichte zu Weltruhm gebracht haben. Mit Gitarrist **Wolf Hoffmann** begeben wir uns auf **Spurensuche** in der alten Heimat.

Solingen ist „Rock City No.1“: So lautet ein bekannter Slogan, der die Klingentadt als besonders umtriebige Metropole für moderne Unterhaltungsmusik ausweist. Das hat einiges mit der wahrscheinlich bekanntesten Solinger Band zu tun: Accept. Die wohl erste und ikonischste Heavy Metal Band Deutschlands hat seit den frühen 80er-Jahren unzählige Hit-Alben veröffentlicht und millionenfach absetzen können. Die Band ist

nach wie vor regelmäßig auf Welttournee. Ihr Album „Blind Rage“ schaffte 2014 erstmals den Sprung auf die Pole Position der deutschen Albumcharts. Das aktuelle Werk „Humanoid“ stieg im vergangenen Jahr auf Platz fünf ein. Warum gerade die Klingentadt die erfolgreichste deutsche Metal Band hervorgebracht hat, weiß Gitarrist Wolf Hoffmann zwar nicht genau, er hat aber so eine Ahnung: „Ich glaube, der Sound hat eine Menge mit der

Region zu tun. Die Geburtsstadt des Heavy Metal ist die englische Industriestadt Birmingham, die Black Sabbath und viele weitere härtere Gruppen hervorgebracht hat. Das ist in meinen Augen kein Zufall.“ Das Flair einer Industriestadt besaß Solingen in den 70ern mit Sicherheit auch. Und wer jahrzehntelang so scharfe Klängen wie hier schmiedet, der darf sich eben auch nicht wundern, dass sägende Metal-Riffs im Herzen dieser Stadt entstehen.

Die Ursuppe

„Rock City Is Electric“ hieß es am 11. Januar 2025 in der Cobra an der Merscheider Straße. 60 Jahre lokale Rock-Historie wurden so aufgearbeitet, wie es sich gehört – live on stage! Da standen sie wieder vor einem begeisterten Publikum: The Mods mit Coco Teuber, Promotion Soul Concern mit Hermann Daun, Lonestars, S.Y.P.H., Jet Bumpers, Rausch, The Cheeks, Suzan Köcher's Suprafon und die Blackberries.

„Was für ein Wahnsinn!“

Wolf Hoffmann hat von der Beat-Hysterie in Solingen zunächst nicht viel mitbekommen. Ich selber bin aber in Wuppertal aufgewachsen und erst 1976, mit zarten 17 Jahren, zu dieser Solinger Band namens Accept gestoßen.“ Letztere probte

seinerzeit in einem überschaubaren Proberaum am Kannenhof. „Das war so eine Tagesstätte. Im Obergeschoss haben Rentner Skat gespielt, und im Keller war ein kleiner Abstellraum, in dem früher mal der Rasenmäher geparkt war“, sagt Hoffmann. Ein städtischer Mitarbeiter hatte offenbar die Idee, dass man dort doch einen Übungsraum für Bands einrichten könnte. Hoffmann erinnert sich: „Am Ende war das ein muffiger, feuchter Keller ohne Fenster, aber immerhin unser Proberaum. Natürlich gab es immer einen Kasten Bier, und alle außer mir haben damals geraucht, das war schon intensiv. Irgendwie hat man das gar nicht wahrgenommen. Wenn ich da heute dran zurückdenke, sage ich mir nur: Was für ein Wahnsinn!“ Drei bis fünf Jahre lärmten Accept in dem kleinen Raum, bevor

man etwas Besseres fand. „Vor einigen Jahren war ich nochmal dort und musste echt schlucken. Man kann sich heute gar nicht mehr vorstellen, dass sich in dem winzigen Loch fünf Leute mit Instrumenten aufgehalten haben. Ich erinnere mich, dass wir irgendwann in ein Kühlhaus umgezogen sind. Das war auch abenteuerlich. Es war unglaublich schwer, etwas Vernünftiges zu finden. Einmal, als wir bereits Erfolg hatten, sind wir auch mal zu jemandem von der Stadt gegangen und haben ihm gesagt: ‚Mensch, wir sind doch Solinger und wollen den Namen der Stadt in der Welt berühmt machen. Könnt ihr uns nicht in einer der vielen leerstehenden Industrieimmobilien einen Proberaum zur Verfügung stellen?‘ Da ist nie etwas draus geworden“, sagt er achselzuckend.

Anzeige



SEGWAY-Rheinland ist Ihr zuverlässiger Kompetenzpartner für City-, Sightseeing-, VIP- oder tolle Event-Touren –

mit SEGWAY-Rheinland wird Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Auch bei Messe- und Promotion-Aktionen, Firmen-Events, Junggesellen-Touren oder Familienausflügen – bei SEGWAY-Rheinland sind Sie immer in guten Händen.

**SEGWAYPoint-Haas-Rheinland
Landstraße 47, 42781 Haas**

**Telefon 02129 / 36 229 - 10
Telefax 02129 / 36 229 - 29
info@segway-rheinland.de**

**www.segway-rheinland.de
facebook.com/SegwayRheinland**

**Mit dem SEGWAY
auf Entdeckungs-Tour!**

Das Erlebnis-Wunder – die e-Mobilität des 21. Jahrhunderts!

Nach der Probe zu „Da Gino“

„Wir sind nach der Probe oft in eine Pizzeria namens ‚Da Gino‘ gegangen. Oder in die Beckmann Brauerei, wo man Feten feierte und sich ab und zu austauschte. Ansonsten gab es natürlich die eine oder andere Band in Solingen oder Wuppertal, die man sich anschaute. Die meisten dieser Gruppen spielten eher Krautrock. Wir wollten jedoch immer schon härtere Sachen machen“, erinnert sich Hoffmann, der seit Jahren in den USA lebt. Das lag natürlich auch an der unverwechselbaren Reibeisenstimme von Sänger Udo Dirkschneider, die in den frühen 80er-Jahren zum Markenzeichen von Accept wurde. Eine der allerersten Accept-Shows fand seinerzeit im Haus der Jugend an der Dorper Straße statt. „An den Auftritt kamen wir, weil wir damals eine der wenigen Bands waren, die bereits eine eigene P.A.-Anlage besaß. Das war alles selbst gebaut. Gerhard Wahl, der zweite Gitarrist, der damals noch in der Band war, konnte das alles. Wir hatten selbst konstruierte Nebelmaschinen, eigene Lampen, das war schon toll.“ Damit

hoben sich Accept von Beginn an von anderen Bands aus der Umgebung ab und machten auch überregional auf sich aufmerksam. Mit Erfolg. Zunächst tingelte man durch die Jugendzentren und spielte Konzerte, die von der Stadt organisiert wurden.

Vom Krautrock zum Metal

Die eigentliche Band-Geschichte startet etwa 1978, als Bassist Peter Baltes die Truppe bei einem Nachwuchswettbewerb namens „Pop am Rhein“ in der Düsseldorfer Philipshalle anmeldete. „Peter hat da eines unserer Demos hingeschickt. Man muss dazu sagen, dass wir immer sehr diszipliniert gearbeitet und die Proben stets mitgeschnitten haben. Der erste Preis war ein Plattenvertrag. Hoffmann: „Wir haben zwar nicht gewonnen, aber im Publikum stand ein gewisser Wolfgang Schunke, der ein Studio in Wilster bei Itzehoe hatte, das sogenannte Delta Studio. Dem hat unser Auftritt gefallen, und er lud uns ein, professionelle Aufnahmen zu machen“, sagt der Gitarrist. Die Aufnahmen halfen weiter. Accept unterschrieben kurz darauf beim Hamburger Label Brain Records, das einige Jahre zuvor auch schon das Debüt der Scorpions veröffentlicht hatte. Nach ihrer Stilrichtung musste die Band wie gesehen nur kurz suchen, denn vom Heavy Metal war man früh überzeugt. Auch

hier ging es im Grunde wieder um ein Alleinstellungsmerkmal. Hoffmann: „Wir waren tatsächlich die erste richtige Metalband in Deutschland. Es gab ja noch die Scorpions, die aber bereits etwas amerikanischer klangen und kommerzieller waren. Wir haben diverse Dinge musikalisch ausprobiert, aber der Heavy Metal passte eben am besten zu uns.“ Dennoch ist das selbstbetitelt Accept-Debüt von 1979 im Grunde eine klassische Krautrock-Platte, so viel muss man ehrlicherweise sagen. „Das stimmt, die Platte ist ziemlich experimentell gewesen, sagt Hofmann. Danach ging es für Accept rasant bergauf. Die Folgealben „I’m A Rebel“ (1980), „Breaker“ (1981), „Restless And Wild“ (1982), „Balls To The Wall“ (1983) und „Metal Heart“ (1985) waren nicht nur stilistisch klarer, sondern verkauften sich auch wie geschnitten Brot und verholten der Band zu Weltruhm. Und damit verabschiedeten sich Accept zunächst aus Solingen. So bekamen sie die Gründung diverser wichtiger Institutionen wie „Rockbüro Solingen“, Cow Club e.V. oder „Cobra“ ab Mitte der 80er gar nicht mehr bewusst mit. Mehr als 160 Bands soll es zeitweise in der Klingenstein gegeben haben. Ganz so viele dürften es mittlerweile nicht mehr sein, aber den Namen Rock City No.1 trägt die Stadt immer noch.

Marcus Italiani

Gitarrist Wolf Hoffmann





Dr. Birgit Brücher
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Anästhesie und
Intensivmedizin



Dr. Astrid Charles
Palliativmedizinerin
Fachärztin für Innere
Medizin, Hämatologie
und Internistische
Onkologie



Dr. Georg Druck
Palliativmediziner
Facharzt für
Innere Medizin,
Internist



Helmut Gūlden
Palliativmediziner
Facharzt für
Urologie



Prof. Dr. Uwe Junker
Arzt für Anästhesie,
Spezielle Schmerz-
medizin und Palliativ-
medizin, Ethikberater
im Gesundheitswesen



Claudia Liebertz
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Onkologie



Hanna Ludwig
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Schmerztherapie



Liesa Röder
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Allgemeinmedizin



Dr. Michael Wehner
Palliativmediziner
Facharzt für
Innere Medizin,
Internist



**Dr. Marion
Zimmermann-Hall**
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Allgemeinmedizin

Weitere
Informationen
auf Seite 46/47
und Seite 51

Musik made in Solingen



Newcomer Nils Strehlow alias LoSin

Foto: Dan Trautwein

Gerade noch auf TikTok, jetzt im Radio: **Nils Strehlow** hat seinen ersten **Musikvertrag** mit Warner unterschrieben. Der 19-Jährige, bekannt unter dem Künstlernamen **LoSin**, wurde in den sozialen Medien entdeckt – und ist jetzt auf der Erfolgsspur.

Er war gerade vier geworden. Beim Rittermarkt auf Schloss Burg stand Nils Strehlow plötzlich vor einem Klavier und wollte nicht mehr weitergehen. „Es war eine tiefe Ruhe, die die Musik in mir ausgelöst hat“, sagt er. Heute herrscht in seinem Leben alles andere als Ruhe. Seit ihn die Musiklabels im vergangenen Jahr auf TikTok und Insta-

gram entdeckt haben, hat der Solinger alle Hände voll zu tun. Inzwischen hat er seinen ersten Vertrag bei Warner Music unterschrieben. Er macht sich als „LoSin“ einen Namen in der Musikbranche. Und trotz des ganzen Wirbels, den sein kometenhafter Aufstieg innerhalb des vergangenen Jahres ausgelöst hat, sind dem 19-Jährigen jene Momente geblieben, in

denen die Musik für diese tiefe Ruhe sorgt.

Zwischen Klavier und Handball

Damals als Vierjähriger verkündete er seiner Mutter: „Das will ich auch.“ Also bekam er Klavierunterricht. Nein, viel geübt habe er nie. Aber die Musik fiel ihm leicht. Vor allem dann, wenn er die Melodien seines Alltags spielen durfte.

„Ich hatte eine tolle Klavierlehrerin“, sagt der Künstler. Und eines Tages habe er ihr erklärt, dass er nicht mehr das ganze alte Zeug spielen wolle, sondern Musik, die ihm wirklich gefällt. „Das kann ich nur allen Kindern im Klavierunterricht empfehlen“, sagt er, „spielt die Musik, die euch etwas bedeutet.“ Gleichzeitig verbrachte er viel Zeit vor dem Radio. Aber an eine musikalische Zukunft für sich selbst glaubte er damals nicht. Er tauschte die Tasten gegen das Handballfeld und machte sich beim BHC einen Namen. „Da spiele ich auch heute noch“, erzählt er. Die Pandemie brachte ihn dann zurück in die Musikgarage im heimischen Aufderhöhe. „Ich habe gemeinsam mit meinem besten Freund Musikprogramme ausprobiert“, erzählt er. Zum Geburtstag bekam er ein Mikrofon,

und die Melodien sprudelten. „Ich habe mir nichts Großartiges vorgenommen, sondern bin irgendeinem Wort in meinem Kopf gefolgt und habe dann musikalische Bilder gemalt“, erzählt er. Was dabei herauskam? „Indie-Pop“ nennt er die Musikrichtung. Er spendierte seiner tiefen, unaufgeregten, gefühlvollen Stimme immer neue Melodien. „Ich habe das aufgeschrieben, was sich richtig anfühlte“, sagt er. Im Urlaub an der Strandbar traf er dann jemanden, dem es ganz ähnlich ging. Der nahm ihn mit zu Musikproduzent Frederic Schach ins Studio. „Ich hatte vorher immer mal wieder in irgendeinem Studio gestanden. Aber das hier war anders“, sagt er. Plötzlich arbeitete der Promi-Produzent mit ihm an seiner eigenen Musik. „Wir haben viel verändert und zusammen auf den Weg gebracht“,

erzählt LoSin. Und am Ende, im Mai 2024, luden sie den ersten Song in die sozialen Medien hoch: Sommerregen. „Es könnt' so bleiben, wie es ist, uns geht's gut. Wellen peitschen ins Gesicht, Sand, heiße Glut. Lass uns gehen im Sommerregen, lass gehen. Um uns rum bleibt alles stehen'. Das war einfach das Gefühl meines Sommers“, sagt der Musiker.

Der erste Hit: Sommerregen

Das Lied ging durch die Decke und zählte jeden Tag mehr Klicks. „Das ist heute kein ungewöhnlicher Weg mehr für Musiker“, sagt Nils Strehlow, „man weiß, dass sich auch die großen Musiklabels bei Insta und TikTok umschauchen.“ Was allerdings ganz und gar nicht gewöhnlich ausfiel, war der riesige Erfolg gleich beim ersten Versuch. „Das hatten wir nicht erwartet“, sagt auch LoSin. Plötz-

Anzeige



Kommen Sie zu unseren „Tagen der offenen Tür“
am Samstag, 22.03., und 05.04.2025, jeweils von 9 bis 17 Uhr, mit kleinen Leckereien sowie kalten und warmen Getränken!

7 JAHRE GARANTIE
Für die Rahmenweilner Top-Partner

Aktion nur vom 15.02. – 30.04.2025
Doppelt profitieren!
Bei Kauf der weinor Altkonmarken Smarke oder Casota II

Gratis Funksteuerung | Nachhaltige Tücher zum Vorzugspreis
nur 292,- € inkl. MwSt. sparen!

* siehe weinor.de/garantiebedingungen

1983 - 2025 – seit 42 Jahren jederzeit für Sie da!



DECOFLEX
42
Jahre

Ausgezeichnet für Kompetenz & Qualität

Leistung und Qualität aus Tradition
Als Familienunternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung bieten wir unseren Kunden Produkte und Leistungen von hoher Qualität und Dauerhaftigkeit. Damit Sie sich jederzeit auf uns verlassen können.

- Hochkarätige Leistungen • Zuverlässiger Service
- Freundliche Mitarbeiter • Persönliche Beratung

Vereinbaren Sie doch am besten gleich einen Termin mit uns.
Wir sind gerne für Sie da!

Max-Volmer-Straße 25, 40724 Hilden
Tel.: 0 21 03/67 12, Fax 0 21 03/67 14
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 – 18 Uhr, Mittwoch nur bis 16 Uhr, Samstag von 9 – 13 Uhr

- Rollläden
- Terrassendächer
- Markisen – 7 J. Garantie
- Gartenmöbel
- Novoferm-Garagentore
- Fliegengitter
- Lamellenvorhänge
- Plissee-Stores
- Jalousien
- Rollos
- Elektrifizierungen
- Eigene Montage
- Reparatur und Wartung



© anzeigef.de

■ Stadtleben

lich erreichten ihn die ersten Anrufe, die ersten Interessenten, die ersten Einladungen: Die großen Namen der Musikbranche wollten LoSin und seine Musik.

Solingen ist immer dabei

Inzwischen verbringt Nils Strehlow die Hälfte seiner Zeit in Berlin und arbeitet an seiner Musik.

Er bringt ein Stück nach dem anderen heraus, Musikvideos entstehen, im März ist seine erste EP

geplant. Er wird auf seiner ersten Bühne stehen – fürs Erste als Support-Show und bei Festivals. Sein Psychologiestudium, das er kurz nach dem Abi an der Fals (Friedrich-Albert-Lange-Schule) in Solingen aufgenommen hatte, hat er beendet. Schritt für Schritt will er nun seinen musikalischen Weg gehen. „Das, was ich jetzt mache, macht mich glücklich“, sagt er. Und so scheint es auch vielen seinen Hörern zu gehen. Was die

Menschen in seiner Musik hören? „Darüber denke ich gar nicht so viel nach“, sagt Nils Strehlow, „aber ich glaube, die Lieder lassen den Raum, selbst zu fühlen.“ Und was hat es mit seinem Künstlernamen auf sich? Mit LoSin? Er habe mit seinem Vornamen und dem Namen seiner Heimatstadt gespielt, sagt er. Und so klingt in seinem Erfolg dann auch der Ton Solingens mit.

Theresa Demski

Auf der Erfolgsspur:
LoSin



Die neue Freiheit

Das neue Design-Hörsystem **Widex SmartRIC** bietet grenzenlosen Hörerlebnis und maximale Freiheit für einen aktiven Alltag.

WOLLENhaupt
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41

www.wollenhaupt-solingen.de

Der schönste Job der Welt

Christina Röhl hat 2016 ein Unternehmen für **freie Trauungen** gegründet. Sie ist selbst als freie Rednerin im Einsatz und arbeitet eng mit Musikerinnen für den großen Tag zusammen. Warum? „Ich bin verliebt in die Liebe“, sagt die Solingerin.

Christina Röhl ist Traurednerin aus Leidenschaft.

Als Christina Röhl zum ersten Mal bei einer Hochzeit das Wort ergriff, sprach sie zu ihrer besten Freundin. Sie war als Trauzeugin im Einsatz und hatte sich viele Gedanken gemacht, wie sie ihrer Freundin und deren Bräutigam Worte schenken könnte, die etwas bedeuten. „Und dann habe ich das Glück in ihren Augen gesehen“, sagt Christina Röhl. „Die Braut fühlte sich und ihre Beziehung gesehen.“ Damals verstand Christina Röhl, dass sie den Menschen an ihrem großen Tag Glück schenken kann – mit ihren Worten. Dieses glitzernde Glück hat sie seitdem bei vielen Brautpaaren gesehen: wenn sich Braut und Bräutigam ganz beseelt in die Augen blicken, weil ihre Traurednerin von den Anfängen erzählt. Oder wenn das Publikum zu lachen beginnt, weil es in den Worten

Foto: Danilo Romano

der Rednerin das Wesen des Brautpaares wiedererkennt. Oder in jenen Momenten, wenn sie beobachtet, wie der Blick des Bräutigams zu seiner einziehenden Braut fliegt und die ersten Tränen des Glücks fließen. „Deswegen mache ich diese Arbeit“, sagt Christina Röhl, „wegen des Glücks.“ Deswegen hat sie auch ihr kleines Unternehmen so getauft: „Glücksversprechen“.



Ein Selfie mit dem Brautpaar gehört für die Traurednerin dazu.

Foto: Paco Calderon

„Wir versprechen den Menschen Glück“

Schon 2016 – als freie Traurednerinnen noch nicht so zahlreich gesät waren – gründete sie mit einer Freundin das Unternehmen. Sie als Traurednerin, ihre Geschäftspartnerin steuerte die Melodien bei. „Von Anfang an gehörte beides für uns zusammen“,

sagt Christina Röhl. Der Name ihres Unternehmens sollte Programm sein: „Wir versprechen den Menschen Glück.“ Und dabei denkt sie genau an jene Momente während der freien Trauung, die nur so vor Liebe und Verbundenheit strotzen. Inzwischen leitet Christina Röhl, die eigentlich im Marketing- und Kommunikationsbereich

beruflich zu Hause war, das Geschäft alleine. „Der Philosophie und unserem Konzept sind wir aber treu geblieben“, sagt sie. Dazu gehört vor allem: Die Traurednerin nimmt sich Zeit. Meist beginnt die Begleitung des Brautpaares zwei Jahre vor dem großen Tag – mit einem Wohnzimmerkonzert in den gemütlichen Geschäftsräumen

Anzeige



in Solingen. Denn auch heute noch ist die „Bunte Glückstüte“ jenes Programm, das sich am besten verkauft. Mit Rede und Live-Musik. „Beim Kennenlernen höre ich erstmal zu“, erklärt Christina Röhl. Die 43-Jährige hat keine vorgefertigten Fragebögen, kein Schema F. Stattdessen will sie jedes Paar wirklich kennenlernen. „Deswegen gibt es bei uns auch keine klassischen Rituale, die auf allen freien Trauungen zu finden sind“, sagt die Traurednerin. Gemeinsam entwickelt sie mit Braut und Bräutigam eigene kleine Rituale und Symboliken.

Sie erinnert sich an jede Liebesgeschichte

So wie in jenem Sommer, als ihr ein Paar seine Kennenlerngeschichte von einer Jugendfreizeit erzählte: Bei einer geteilten Tafel Schokolade und Lagerfeuermusik lernte es sich lieben. „Also haben wir auf der freien Trauung kleine Tafeln Schoko-

lade auf den Plätzen verteilt“, erzählt Christina Röhl. Oder als sich zwei Chemiker das freie „Ja“-Wort gaben. Damals stießen die Besucher mit Reagenzgläsern auf das Paar an. Diesen Momenten gehen viele gemeinsame Stunden mit der Traurednerin voraus – das gilt für Braut und Bräutigam, alleine und getrennt, für Trauzeugen und Familienangehörige. Diese Begleitung lassen sich die Paare etwas kosten – auch, weil dem „Glücksversprechen“ nach all den Jahren ein romantischer Ruf vorausseilt. „Am großen Tag bin ich für die Paare dann nicht mehr die Traurednerin, sondern Christina“, sagt die Fachfrau. Sie erinnere sich an jedes Paar, an jede Geschichte.

Zwischen Hochzeitsmesse und Trauung

Im ersten Jahr nach der Gründung zählte das Unternehmen 15 freie Trauungen, schon im Jahr darauf konnten die Gründerinnen das Pensum

nicht mehr alleine schaffen – und arbeiten seitdem mit anderen Traurednern und Musikern zusammen. „Wir teilen die gleiche Philosophie“, sagt Christina Röhl über das Team. Inzwischen hat das Unternehmen auch die „Wedding-Family“ gegründet – eine kleine, feine Hochzeitsmesse, die jedes Jahr im Winter viele Fans findet. Auch hier hat Christina Röhl Menschen zusammengeholt, denen ein ähnliches Lebensgefühl für die freie Trauung wichtig ist. „Die Branche ist unglaublich gewachsen“, weiß sie, „aber ich will mich nicht drängen lassen und nicht auf jeden Trend aufspringen.“ Was sie motiviert? „Ich bin ganz verliebt in die Liebe“, sagt Christina Röhl und denkt an viele besondere Momente am großen Tag der Paare. Wer in diesen Augenblicken ganz genau hinsieht, entdeckt dann auch schon im Augenwinkel der Traurednerin eine Träne der Rührung.

Theresa Demski

2025

DIE KÖNIGE DER FESTE

GEMEINSAM UNGEZÄHMT FEIERN UND GENIEßEN

Veranstaltungskalender Remscheider Bräu :

- 14. März** | Bayrischer Abend im Bräu mit „Rahels Musi“
ab 19:00 Uhr | Eintritt frei
- 29. März** | Spare Ribs all you can eat
ab 19:00 Uhr im Bräu | 26,90 € p.P.
- 18. April** | „Kar-XXL“ Schnitzeessen am Karfreitag im Remscheider Bräu
Voranmeldung erbeten
- 20. April** | Osterbrunch inkl. aller Kaffeespezialitäten, Sekt und Säfte
Voranmeldung erbeten | 32,50 € p.P.
- 13. April - 24. Juni** | Spargel und Erdbeeren im Remscheider Bräu
- 01. Mai** | Maibockanstich und Biergarteneröffnung mit Blasmusik
ab 11:00 Uhr | Eintritt frei
- 29. Mai** | Vatertags Grillen im Biergarten
ab 11:00 Uhr | Eintritt frei
- 06. Juni** | Bayrischer Abend im Bräu mit „Rahels Musi“
ab 19:00 Uhr | Eintritt frei

Ungezähmter Biergenuss
aus Remscheid.

www.remscheider-brau.de





Aki Ktenidis verkauft über eine Online-Plattform Sammelkarten.

Ein großes Herz für Sammelkarten

Der Solinger **Aki Ktenidis** hat sein Hobby zusammen mit zwei Kompagnons zum Beruf gemacht. Sein Start-up **„Sell Like A Professional“** bewertet und versteigert jeden Monat mehrere Tausend Sammelkarten.

Wie speziell das Hobby der Sammelkarten sein kann, zeigt das, was Aki Ktenidis uns als Letztes zeigt: Als er eine schwarze Box aufklappt, glitzert eine Karte, die so ganz anders ist als die

Fantasy- und Sportlerkarten, mit denen sich der 38-jährige Solinger sonst beschäftigt. Eingearbeitet in diese Karte sind die Konterfeis der Modedesigner Hermès und Prada sowie zwei kleine Patches aus Stoff

und Leder, mutmaßlich aus einem Schal und einer Tasche. „Diese Karte gibt es nur einmal auf der Welt“, sagt Ktenidis und schätzt sie auf einen Wert von 2000 bis 3000 Euro. Das wird sich zeigen, wenn er sie auf

Ebay zur Auktion einstellt – so wie er es mit seinem Team der Firma „Sell Like A Professional“ (S.L.A.P.) mit zahlreichen Sammelkarten macht. Denn Aki Ktenidis hat das Hobby zu seinem Beruf gemacht.

Auch der Paketboote ist ein Sammler

Der Montag ist ein geschäftiger Tag in seinem Büro im Coworking-Space der Orangery Solingen. Sonntagabend enden die Auktionen und müssen nun bearbeitet werden. Fünf Mitarbeiter kümmern sich darum. Ein Firmenschild an der Tür gibt es nicht. Aber die vielen aufgerissenen Versandkartons, die davorliegen, sind ein guter Hinweis. Mit zwei vollgepackten Transportkarren kommt der DHL-Bote fast jeden Tag – und würde wohl nur zu gern wissen,

was er dieses Mal wieder ausliefert. „Unser Paketbote ist selbst ein Sammler“, erzählt Aki Ktenidis. Seine Kunden schicken ihre Sammelkarten entweder ein, um sie über „Sell Like A Professional“ zu verkaufen oder um sie bewerten zu lassen. Im zweiten Fall werden sie weiter in die USA versandt zum Grading-Service PSA, dem Marktführer. Vor drei Jahren hat Aki Ktenidis zusammen mit Christian Titz und Pablo Pleuß das Start-up gegründet. Eine Geschäftsidee, die am Lagerfeuer geboren wurde. Ktenidis und Titz kennen sich schon lange durch den Handball, Pleuß ist ein Nachbar und selbst Sammler. Eines Abends saßen sie im Garten beim Lagerfeuer zusammen und unterhielten sich über das Hobby und erkannten, dass



Bereits viel wert – der junge Erling Haaland im Trikot von RB Leipzig

man hier etwas professionell aufziehen könnte. „Als Kind habe ich auch ein paar Pokémon- und Magic-Karten gehabt. Die sind dann durch Umzüge verloren gegangen. Wahrscheinlich habe ich sie weggeschmissen“, erzählt er. Wer

Anzeige

ein starkes team für
ihr projekt

mehr unter instagram
@tanja_gross_architektur
tanja-gross-architektur.de



Karten international bekannter Sportler gehen regelmäßig über die Online-Ladentheke.



Pokémon-Karten gehören zu den Klassikern der Sammelleidenschaft.

weiß, was sie heute vielleicht wert wären. „Aber es lohnt sich nicht, dem jetzt noch nachzutruern.“

15.000 Euro für eine einzige Karte

Inzwischen kann er sich an seinem raschen Geschäftserfolg erfreuen und dass er viele besondere Sammelkarten im Original in der Hand halten darf. Wie zum Beispiel eine Glurak-Karte von Pokémon aus der ersten Edition, die 15.000 Euro wert ist. „Sie ist zurzeit so etwas wie der Heilige Gral für

uns“, sagt Ktenidis. Sie erhielt von PSA die höchste Note 10. Für die Bewertung achten die Experten auf den Zustand der Karte, ihre Oberfläche, die Farben und Kanten. Einen Preis geben sie nicht an, das regelt dann der Markt. Aber PSA verschleißt die Karte in eine Kunststoffhülle und versieht sie mit einem Label. Nur mit diesem „Echtheits-Zertifikat“ handelt Aki Ktenidis sie auch über seine Firma. Für eine Bewertung bezahlen die Kunden eine Service-Gebühr. Bei einem Verkauf

profitieren sie von dem großen Online-Netzwerk der Solinger. Mehrere Tausend Follower zählt ihr Ebay-Konto, fast 30.000 Bewertungen zu mehr als 105.000 Transaktionen haben sie bislang erhalten. Daher lässt sich hier in der Regel ein höherer Preis erzielen als über einen Privatverkauf. Und was für Schätze manche Leute zu Hause haben, wissen sie oft nicht. „Einmal kam ein Kunde mit einem typischen Dachbodenfund vorbei. In einer Zigarrenkiste lagen einige Pokémon-Karten, und auf den ersten Blick war klar, dass da ein Wert von locker 10.000 Euro drin war“, erzählt Ktenidis. Die sogenannten Trading Card Games machen den Großteil des Geschäftsbetriebs von „Sell Like A Professional“ aus. Sammelkarten von Sportlern, die man vor allem aus den USA kennt, sind in Deutschland nicht so stark nachgefragt. Aber auch sie gibt es: Ein Cristiano Ronaldo, Lionel Messi oder aus der jüngeren Generation Erling Haaland und Jamal Musiala können später auch mehr wert sein als der Preis ihres Sammelpäckchens vom Kiosk um die Ecke. So ist etwa eine Rookie-Karte des jungen Lionel Messi so viel wert gewesen wie ein altes Glurak-Original: 15.000 Euro.

Stefan Reinelt



Jeden Mittwoch und
Samstag sind wir für Sie
auf dem Wochenmarkt
in Remscheid
(gegenüber Eingang
Apotheke)



Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 9 - 18.30 Uhr
Sa. 9 - 16 Uhr
Sonn- und
Feiertage 11 - 14 Uhr



Gärtnererei Höpken

Grünscheid 18, 51399 Burscheid
Telefon 021 74 61 853
www.gaertnererei-hoepken.de



Fotos (3), Cristina Segovia-Buendia

Simone Kirsch mit einigen ihrer Cyanotypien in ihrem Honsberger Atelier

Eine Reise „Ins Blaue“

Mixed-Media-Künstlerin **Simone Kirsch** hat beim Künstlerkollektiv „**Ins Blaue**“ auf dem Remscheider Honsberg ihre **Wohlfühloase** gefunden. In einem der alten Arbeiterhäuser hat die 47-Jährige ihr Atelier eingerichtet.

Der Weg zu Simone Kirsch an der Remscheider Halskestraße ist gespickt mit zahlreichen Hinguckern: große und kunstvolle Graffiti an Hauswänden, kleine bunt bemalte Pflanzentöpfe, kleine Girlanden oder Lampions über den Wegen und Hauseingängen. Ein markanter Kontrast

zu den sonst eher grauen, schmucklosen und zumeist sogar leer stehenden Arbeiterhäusern von einst. In diese Atmosphäre, umgeben von viel Natur im Südwesten Remscheids, verliebte sich Simone Kirsch vor nunmehr bald sieben Jahren auf den ersten Blick. 2018 stieß sie „über fünf Ecken“

auf ein Angebot des Künstlerkollektivs „Ins Blaue“, das leer stehende Wohnungen in alten Arbeiterhäusern als Ateliers anbot. Die 47-Jährige fuhr nach Remscheid, war schockverliebt und mietete für kleines Geld eine der Wohnungen. „Anfangs ist nicht viel passiert. Ich habe nur ein paar Dinge hinge-

bracht“, erzählt die Künstlerin aus dem Rheinland. Heute ist der Honsberg, neben Köln, einer ihrer Arbeits- und Lebensschwerpunkte.

Die Kunst, sagt sie selbst, habe schon immer in ihr geschlummert. Bereits als Kind probierte sie sich in mehreren Dingen aus, malte viel und schrieb eigene Geschichten. Während ihres Pädagogikstudiums mit Schwerpunkt Kunsttherapie an der Uni Dortmund kam Kirsch in einer Druck-Werkstatt mit dem in Kontakt, was heute zu ihren Markenzeichen gehört. Nach dem Studium und einem kurzen Intermezzo als freiberufliche Künstlerin arbeitete sie fast 16 Jahre im Bildungs- und Freizeitbereich der Lebenshilfe. Ende 2019, ein knappes Jahr, nachdem sie ihr Honsberger Atelier bezogen hatte, kündigte



Ein Bild von Simone Kirschs Urgroßmutter in ihrem Atelier

Simone Kirsch ihren sicheren Arbeitsplatz, um sich voll und ganz der Kunst zu widmen.

Die Urgroßmutter als wandelbare Kunstvorlage

Ihre künstlerische Leidenschaft gehört seit Studienzeiten dem Holzschnitt. Damit bringt sie menschliche Daseinsformen in vielen verschiedenen Facetten zum Vorschein. Eines ihrer beeindruckendsten Werke hängt in der Wohnküche ihres

Ateliers. Es ist ein Abbild ihrer Urgroßmutter, einer „Grande Dame“ aus einem vergangenen Jahrhundert. Eine Frau, geprägt von ihrer Zeit, mit einer aufrechten Haltung und einer ernsten Miene. Diese Vorlage nutzend, erstellte Kirsch über mehrere Jahre eine ganze Serie von „Grandes Dames“ in verschiedenen Facetten. „Jeder trägt eine Grande Dame in sich“, ist Kirsch überzeugt, auch wenn äußerlich manchmal etwas

Anzeige

RUEHL
Rolladen Markisentechnik

**warema
markilux**
ERHARDT[®]
MARKISEN

**Haddenbacher Str. 64
42855 Remscheid
ruehl-technik.de 02191-8422716**



Die vielseitige Künstlerin an ihrem Schaffensort

anderes zum Vorschein kommt. Ihre Serie zeigt immer wieder das Abbild ihrer Urgroßmutter, allerdings nicht immer in denselben Farben oder der ursprünglichen Umgebung. Sogar die Kleidung verändert sich. Mal ist die Frau – stets in derselben Haltung – als asiatische Schönheit im Kimono mit großem Schirm aus Papier und Bambus auf der Schulter zu sehen, mal mit Wickeltuch auf dem Kopf und Wischmopp in der Hand als Reinigungskraft. Auch als Punk oder Schamanin hat Kirsch ihre Urgroßmutter in Szene gesetzt, und jedes Mal drücken die Werke trotz identischer Haltung etwas anderes aus.

Spontaneität ist ihr Trumpf

Kirsch experimentiert gerne mit Drucktechniken und Farben, nutzt dafür auch andere Ma-

terialien, sodass am Ende ein Mixed-Media-Kunstwerk entsteht. Serien scheinen ihre Leidenschaft zu sein. Gerne lässt sie sich selbst von der Wirkung überraschen, die verschiedene Farben auf ein und denselben Druck haben können. Geplant wird bei ihr, was das Künstlerische angeht, eher selten. „Ich plane meine Bilder nicht. Ich weiß vorher fast nie, was sich daraus entwickeln wird.“ Einen groben Plan gebe es sicherlich, schränkt Simone Kirsch ein. Doch das fertige Bild hat sie nie schon im Vorfeld im Kopf. Sie lässt es in der Entstehungsphase auch wirklich entstehen. Um sich inspirieren zu lassen, nutzt die Künstlerin manchmal sogar einfach nur Kaffeeflecken auf einem Blatt Papier. „Wie beim Wolkenraten schaue ich mir danach den Fleck an und versuche, darin etwas zu erken-

nen.“ Ebenso experimentiert sie gerne mit Sonnenlicht. In ihrem Atelier hängen großformatige Cyanotypien: blaue Bilder, die mithilfe von Sonnenstrahlen entstanden sind. Auf eine speziell behandelte Unterlage hat sie diese in verschiedenen Positionen für einige Minuten ins Freie gelegt und gewartet, dass die Sonne ihre Wirkung zeigt. Die inversen Schattenbilder sind ein echter Hingucker. Und die Arbeit an ihnen, hat Simone Kirsch erfahren, macht auch den vielen Kindern im Stadtteil Spaß.

Derzeit pendelt sie regelmäßig von Köln zum Honsberg, arbeitet nebenher als Dozentin an der Kunst- und Musikschule und bietet Projekte für Nachwuchskünstler an. Gerne möchte sie die kreative Atmosphäre, die durch das Künstlerkollektiv „Ins Blaue“ über dem Honsberg schwebt, weiter für sich und ihre Kunst nutzen. Am 30. August feiert der Verein sein zehnjähriges Bestehen. Zu sehen sind ihre Arbeiten zum „Tag der Druckkunst“ am 15. März im BBK Wuppertal sowie im Herbst bei der Remscheider „Nacht der Kultur“ in ihrem Atelier. Weitere Infos zu aktuellen Ausstellungen, Workshops für jedermann und der „offenen Druck-Werkstatt“ am Honsberg finden sich auf ihrer Internetseite.

www.simone-kirsch.de

Cristina Segovia-Buendía

So klingt Zuhause!



Thorsten Kabitz

Charlotte Großer

Clara Pieck

Michael Höing

Im Radio,
in unserer App
und auf radiorsg.de

radio
RSG 
94,3 | 107,9 | 92,2



Die Lingese-Talsperre ist ein Baustein zur Regulierung der oberen Wupper.

Seit 95 Jahren im Einsatz für die Wupper

Ob Anlagenbesichtigung, Wanderung oder Exkursion – auch in diesem Jahr bietet der **Wupperverband** wieder zahlreiche Veranstaltungen für Naturbegeisterte an.

Führungen

Wie funktioniert eine Talsperre? Welche Rolle spielt sie für unser Wasser? Führungen an der Großen Dhünn-Talsperre, der Kerpe-Talsperre und der Lingese-Talsperre am 10. August, 11 bis 12.30 Uhr, 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, gewähren spannende Einblicke. Während die Große Dhünn-Talsperre Wasser

für die Trinkwasserversorgung liefert, ist die Lingese-Talsperre eine Brauchwassertalsperre. Besucherinnen und Besucher erfahren, wie Hochwasserschutz funktioniert und wie Wasserspeicherung klimatische Schwankungen ausgleicht. Durch den Betrieb von Talsperren und Hochwasserrückhaltebecken trägt der Wupperverband

in seinem Verantwortungsbereich zum Hochwasserschutz im Wuppertal bei. Auch Kläranlagen wie Buchenhofen in Wuppertal und in Wermelskirchen öffnen ihre Türen, um zu zeigen, wie täglich das Abwasser von 900.000 Menschen gereinigt wird. Führungen finden unter anderem am 31. Juli, 13.30 bis 15 Uhr, statt. Am 21. September

öffnet die Kläranlage Hückeswagen für einen Tag der offenen Tür. Die Abwasserreinigung ist ein weiterer Schwerpunkt des Wupperverbandes. Durch den Betrieb moderner Kläranlagen trägt er maßgeblich zur Reinhaltung der Gewässer bei.

Exkursionen

Kinder können am 14. August in der Junior Uni Wuppertal spielerisch das Element Wasser erforschen oder bei einer Exkursion, etwa am 25. April, 10 bis 14.30 Uhr, die „Geheimnisse des Waldes“ entdecken. Wie leben Biber? Welche Libellenarten sind an der Wupper-Talsperre heimisch? Naturführungen in Kooperation mit den Biologischen Stationen geben spannende Einblicke in die Artenvielfalt der Region. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Renaturierung. Der Wupperverband setzt sich für die Wiederherstellung natürlicher Flussläufe und Lebensräume ein, um die ökologische Vielfalt zu fördern. Abendliche Exkursionen sind ein Highlight für Fledermaus-Fans. Mit Detektoren werden die nächtlichen Jäger der Lüfte aufgespürt. Familienausflüge führen zu besonderen Biotopen, in denen seltene Pflanzen gedeihen. Ein Naturerlebnis für Groß und Klein.



Ein Blick hinter die Kulissen der Kläranlage Hückeswagen



Wer dieses Zeichen sieht, ist auf dem Wupperweg.



Auf Schusters Rappen durch die Natur



Beim Wupperputz engagieren sich Groß und Klein.

Wanderungen

Seit 20 Jahren führt der Wupperweg Wanderbegeisterte durch die Region. Zum Jubiläum

um gibt es geführte Touren auf verschiedenen Etappen – von Wuppertal-Kohlfurth bis nach Leverkusen. Wer auf eigene

Faust losziehen möchte, kann sich die Wanderbroschüre herunterladen. Die Route verläuft durch malerische Landschaften, vorbei an historischen Bauwerken und naturnahen Flussauen.

Yoga

Wasser beruhigt – warum also nicht Yoga an der Wuppertalsperre? Am 12. Juni von 16.30 bis 17.30 Uhr sowie am 28. Juni von 11 bis 12 Uhr gibt es Termine, um Körper und Geist am Wasser in Einklang zu bringen. Die Kombination aus frischer Luft, plätscherndem

Anzeige

Ihr Novoferm Vertriebspartner:



Kronprinzenstraße 120
42655 Solingen
Tel. 0212 - 100 90
Fax 0212 - 20 85 48
info@koenig-bauelemente.de
www.koenig-bauelemente.de



Akademie

- Tore
- Türen
- Fenster
- Zäune
- uvm.



AKTION VOM 01.05. BIS ZUM 31.08.2025

SEKTIONALTOR ISO 45

in Großsicke, inkl. Torantrieb & Fernsteuerung

Statt 2.638 €
(UVP d. Herst.) nur

Preis inkl. MwSt., ohne Montage.

1.299 €

**JETZT
ÜBER
1.300 €
SPAREN!**



DAS PREMIUM-TOR ZUM DOPPELTSPAREN

SPAREN SIE KOSTEN UND ENERGIE – MIT DEM GARAGENTOR MIT 45 MM DICKE UND sehr HOHER DÄMMUNG!

Wasser und sanften Bewegungen sorgt für Tiefenentspannung.

Wupperputz

Die Wupper ist ein wunderschönes Naturparadies – wäre da nicht der Müll. Jährlich ziehen in Wuppertal Hunderte Freiwillige los, um Plastik, Altreifen und Unrat zu entfernen. Der nächste „Wupperputz“, der von der Stadt Wuppertal gemeinsam mit weiteren Partnern organisiert wird, findet am Samstag, 22. März, 9 bis 12 Uhr, statt. Der Wupperverband unterstützt tatkräftig mit Materialausgabe und einem

eigenen Team. Wer einmal dabei war, weiß: Es ist eine Mischung aus gemeinschaftlicher Schatzsuche, Workout und Naturerlebnis. Im vergangenen Jahr sammelten 2.500 Helferinnen und Helfer mehr als zehn Tonnen Müll. Ein beeindruckenden

des Zeichen für Engagement und Umweltbewusstsein. Der Wupperverband trägt mit seiner Arbeit maßgeblich zur Verbesserung der Wasserqualität bei und sorgt für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Flusslandschaft. *Holger Bernert*

WASSERWIRTSCHAFT

Neben Hochwasserschutz, Abwasserreinigung und Renaturierung betreibt der Wupperverband ein umfangreiches Messnetz zur Überwachung der Wasserstände, Qualität und Klimadaten. Diese Daten sind essenziell für eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung und die langfristige Sicherung der Ressource Wasser. Der Wupperverband arbeitet eng mit Kommunen, Verbänden und der Wissenschaft zusammen, um nachhaltige Lösungen für die Region zu entwickeln.

www.wupperverband.de

Anzeige

1909 **116 Jahre** 2025

König
BAUELEMENTE

Kronprinzenstr. 129
42655 Solingen

Tel. (02 12) 1 00 90

www.koenig-bauelemente.de

Reparaturdienst:

- Fenster
- Rolläden
- Tore
- uvm.



Aktionstür Easy-Line

- 11 Farben, div. Modelle, 4 Gläser, 600 mm Edelstahl-Griff außen
- Jede Haustür in Maßanfertigung bis 1135 x 2200 mm
- RC-2 Aluminium-Haustür - Sicherheit die vom Staat gefördert wird
- Aluminium-Einsatzfüllung 48 mm stark
- Sicherheitsglas innen und außen zum Schutz für Ihre Familie und gegen Einbruch = Ud-Wert 1,30 W/(m²/K)
- gute Wärmedämmwerte zum günstigen Preis

Ud-Wert bis
1,3W/(m²K)*

Preis
ohne Montage **2799** €

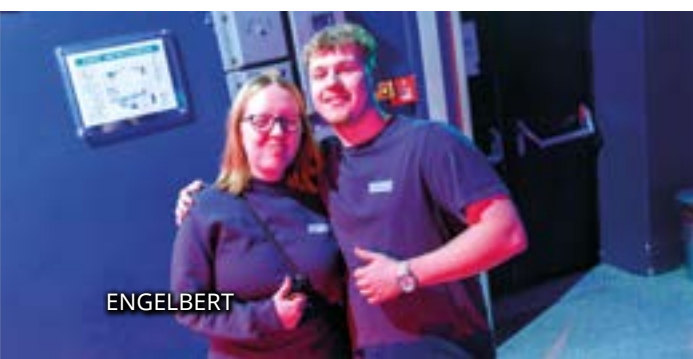
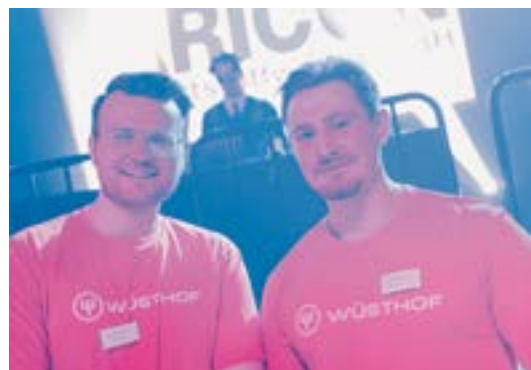


Fotos (11), Peter Meuter

Tanzend zum Ausbildungsplatz

Gute Musik, Spaß und wertvolle Informationen: Die dritte Auflage der Ausbildungsparty in der **Solinger Cobra** war ein voller Erfolg und brachte aktuelle und zukünftige Azubis zusammen. Rund 200 junge Gäste waren Ende Januar in die Eventhalle gekommen, um sich feiernd auf Augenhöhe über eine Vielzahl an Ausbildungsberufen zu informieren. Unter dem Motto **„The Beginning – From Pop Hits to Business“** waren 23 Arbeitgeber vertreten und warteten neben informativen Aktionsständen mit einer Fotobox und einer großen Verlosung auf.





ENGELBERT



Alternative Mobilmacher

Seit 1983 gibt es in NRW **Bürgerbusse**. Dahinter steht ein ehrenamtliches Konzept, das auf die lokalen, überwiegend **lokalen Bedürfnisse** zugeschnitten ist. Gerade für ältere Bürger bieten die Busse oftmals die Chance, weiterhin am städtischen Leben teilhaben zu können.

Es ist ein Konzept, das schon viele Jahrzehnte erfolgreich unterwegs ist: der Bürgerbus. Die Vorbilder stammen aus Großbritannien und den Niederlanden und sind jeweils in den 1970er-Jahre entstanden. Von dort ist die Idee einer kleineren Alternative zum Öffentlichen Personennahverkehr zunächst nach Nordrhein-Westfalen geschwappt, wo 1983 das Projekt „BürgerBus“ des Ministeriums für Landes- und Stadtentwicklung ins Leben gerufen wurde. Die Idee war es, das Bürgerbus-Konzept auf Vereinsbeine und ehrenamtliches Engagement zu stellen: Bürger sollten motiviert werden, Vereine zu gründen und einen ehrenamtlichen ÖPNV in ihrer Stadt oder Gemeinde anzubieten. Die ersten geförderten Projekte gab es damals in Heek/Legden, Heimbach, Emmerich, Vreden und Schalksmühle. Aber auch im Bergischen Land gibt es



Winfried Boldt ist Vorsitzender des Hückeswagener Bürgerbusvereins.

inzwischen rührige Bürgerbusvereine. Ermöglicht wird das Angebot grundsätzlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern.

In **Remscheid** ist der Bürgerbusverein im Jahr 2004 gegründet worden – aus der Not heraus, weil die Stadtwerke in den Randbezirken der Stadt Linien aus wirtschaftlichen Gründen einstellen mussten. Mit Hilfe einer Landesförderung wurde das Bürgerbusprojekt auf die Beine gestellt. Am 13. Dezember 2004 wurde die erste Tour ge-

fahren – sie verband Clarenbach und die Hasterau. Die Zahlen der Fahrgäste sind mit Corona – wie überall sonst auch – eingebrochen, erholen sich allerdings zusehends, 2023 waren es in Remscheid rund 8600 Personen. „Wir sind jetzt wieder auf dem aufsteigenden Ast und decken von der Morsbach bis nach Herbringhausen mit unseren 25 aktiven Fahrern ein großes Gebiet ab“, sagt Hermann Lüttgen vom Verein. Insgesamt 65 Schichten werden von Montag bis Samstag gefahren.



So sieht's von innen aus: Anders als ein Bus des ÖPNV bietet der Remscheider Bürgerbus mehr Platz und Anschnallgurte.

In **Wermelskirchen** wurde bereits im Mai 1999 ein Bürgerbusverein gegründet – mit dem Ziel, die vielen abgelegenen Gebiete anzubinden,

da sie nicht von den Nahverkehrsgesellschaften bedient werden können. Es sollte noch zwei weitere Jahre dauern, ehe 2001 alle politischen Vor-

gaben der Landesregierung erfüllt waren. Der Wermelskirchener Bürgerbusverein hat rund 160 Mitglieder mit 35 aktiven Fahrern. Die treffen sich ganz im Sinne eines aktiven Vereinslebens jeden ersten Mittwoch zum Erfahrungsaustausch. Bekannt ist der Bürgerbus – ein Kleinbus mit acht Sitzplätzen – auch unter der Nummer 264. Hier werden von Montag bis Freitag (außer an Feiertagen) 48 Haltestellen bedient, darunter doch eher abgelegene Bereiche wie Hebbinghausen, Wolfhagen oder Höhrath.

Anzeige

BEREIT FÜR

NEUE ABENTEUER?

Wir unterstützen dich mit

15 % Rabatt

auf deinen Einkauf!*

*Erhalte, bis zum 30.04.2025, 15% Rabatt auf deinen nächsten Einkauf bei INTERSPORT MIDDENDORF bei Vorlage dieser Anzeige. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Für alle Clubkunden oder die es werden wollen.

INTERSPORT MIDDENDORF

Viktoriastr. 6a · 42929 Wermelskirchen
Solinger Str. 5-11 · 40764 Langenfeld



In Hückeswagen wird der Bürgerbus auch dafür genutzt, die freiwilligen Helfer zu den Einsatzorten der Aktion „Saubere Stadt“ zu bringen.

Auch in **Hückeswagen** gibt es einen Bürgerbusverein, der allerdings ein paar Jahre weniger auf dem Buckel hat. Wie Winfried Boldt sagt, wurde er 2009 gegründet, seine erste Tour ist er dann am 1. Juli 2010 gefahren. Boldt selbst saß viele Jahre hinterm Steuer und ist mittlerweile Vorsitzender des Vereins. Aber – wie bei einigen anderen Vereinen – ist es auch in Hückeswagen nicht so, dass der Bürgerbus vollkommen ohne Komplikationen durchs Stadtgebiet rollt. Hat so manch ein Verein eher mit der Überalterung seiner Fahrer zu kämpfen, ist es in der Schlossstadt allerdings umgekehrt: Hier hat man erst kürzlich die Touren an den Bedarf angepasst und eine von vier Strecken gestrichen. „Es waren einfach zu wenige

Fahrgäste dabei, aufs Jahr betrachtet sparen wir uns 1000 Kilometer an Leerfahrten“, sagt Boldt. Allerdings werden die übrigen drei Touren sehr gut angenommen. „Wir hatten im Jahr 2023 rund 6000 Fahrgäste – das ist ein sehr guter Schnitt, auch wenn man ins Umland blickt“, sagt Boldt zufrieden.

Bereits seit 1996 gibt es den Bürgerbusverein in **Wipperfürth**. Die Hansestadt hatte somit den ersten Bürgerbus im Oberbergischen Kreis. Hier zeigt sich ebenfalls, dass das Konzept ein Erfolgsmodell vor allem auch in ländlich geprägten Regionen ist, in denen es eben nicht alle fünf Minuten einen Bus oder eine Tram gibt, die einen überall hinfährt. Rund 40 Fahrer transportieren die Wipperfürther an

die 46 Haltestellen in und um die Stadt – und das auf jährlich etwa 40.000 Kilometern. Bernd Solbach ist noch berufstätig, engagiert sich aber dennoch als Fahrer. „Für mich ist der direkte Kontakt mit den Fahrgästen immer interessant und ein Gewinn“, sagt er. Er erlebe bei seinen Samstags-Touren immer eine sehr unmittelbare Dankbarkeit der Fahrgäste. „Für mich ist es auch besonders das Sich-Einbringen in der Stadtgesellschaft, die ich wichtig finde“, ergänzt er.

Ein besonderes Angebot hat man sich indes beim Bürgerbusverein **Radevormwald** ausgedacht. Unter dem Motto „Wer den Lappen abgibt, fährt ein Jahr gratis“ können sich Senioren, die sich hinterm Autosteuer nicht mehr so wohl fühlen, den Führerschein beim Ordnungsamt abgeben und ab diesem Moment ein Jahr lang kostenlos den Bürgerbus nutzen. Dieses Angebot, das der Bürgerbusverein seit dem 1. Oktober 2021 in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung anbietet, soll die für Menschen im höheren Alter stets präsenteste Frage, wie beweglich man in einer Zeit ohne Führerschein ist und sein kann, eine gute und nachhaltige Antwort geben.

Wolfgang Weitzdörfer



Foto: Gettyimages / pixel66

Da weiß man gewiss, wo's herkommt: der eigene Balkon als Anbaufläche.

Gemüse vom Balkon

Immer mehr Menschen interessieren sich wieder dafür, selbst Gemüse anzubauen und sich teilweise **selbst zu versorgen**. Wie das funktioniert und was Anfänger beachten sollten, verrät **Biologe Jörg Liesendahl**.

Ab wann gibt es die neuen Kartoffeln, zu welchem Zeitpunkt sind Tomaten reif, und wann haben die verschiedenen Kohlsorten eigentlich Saison? Viele Menschen verlieren den Überblick, denn heute gibt es im gut sortierten Markt nahezu das ganze Jahr über alle Obst- und Gemüsesorten. Oftmals ändert sich saisonal nur der Preis. Wer Obst und Gemüse selbst anbaut, bekommt ein ganz neues Ge-

fühl für das Regionale und das Saisonale. Dann wird verarbeitet, was gerade reif ist – ob durchs Kochen, Einfrieren oder Einkochen. „Selbstversorgung liegt wieder im Trend“, weiß Jörg Liesendahl, Biologe und Pädagogischer Leiter der Natur-Schule Grund am Rand von Remscheid. In der Umweltbildungsstation gibt es abwechslungsreiche Natur-Programme für Kinder und Erwachsene, ein Schwerpunkt liegt auf Anbau

und Verwertung von Kräutern. „Die Menschen möchten wissen, was auf den Teller kommt, und sich nicht mit den konventionell hergestellten Lebensmitteln zufriedengeben.“ Vor allem für Familien ist es ein besonderes Erlebnis, wenn die Kinder in den Garten laufen, sich an frischen Beeren bedienen oder frisches Gemüse ernten. Viele Menschen möchten sich zudem für Insekten engagieren und ihnen mit passenden Pflanzen



Archivfoto: Michael Schütz

Biologe Jörg Liesendahl kennt sich mit dem Anbau von Obst und Gemüse aus.

auf dem Balkon oder im Garten einen Lebensraum und Nahrung bieten.

Mit Kartoffeln beginnen

Welche Pflanzen brauchen besonders viel Wasser, welche Arten dürfen nicht zusammen angebaut werden und welche Pflege benötigt das Gemüse? Und was macht man zur Erntezeit mit den großen Mengen? Wer sich mit der Selbstversorgung beschäftigt, hat viele Fragen. „Ein guter Start gelingt in der Regel mit Kartoffeln“, gibt Jörg Liesendahl einen Tipp. „Sie benötigen lediglich etwas Komposterde und blühen

dann für viele überraschend hübsch. Außerdem gibt es eine große Auswahl an Sorten, unterschiedlichen Formen und Farben.“ Wer mehr Platz hat, kann auch Kohlpflanzen, Erbsen oder Bohnen anbauen. Das sind dankbare Pflanzen, die gut gedeihen. „Tomaten, Zucchini oder Kürbis sind oftmals pilzfälliger“, betont der Biologe. „Hier lohnt sich ein Blick in sogenannte Saatgutlisten, denn es gibt gezüchtete Sorten, die etwas resistenter sind.“ Ein guter Start sind auch dauerhaft wachsende Beersträucher und kleine Obstbäume. Diese machen nicht so viel Arbeit und



Foto: Gettyimages / Yummy pic

Gemüsecocktail aus dem Selbstanbau

bescheren jedes Jahr kleine Ernten. Wer eigenes Gemüse anbauen möchte, sollte zunächst mit einer kleinen Fläche starten und jährlich ein Stück mehr dazunehmen. Denn die Gartenarbeit sollte neben Beruf, Haushalt und Familie Spaß machen und nicht zum Stressfaktor werden. Hat es mit einem Beet gut geklappt, kann man im nächsten Jahr mit weiteren Sorten experimentieren.

Kräuter sind pflegeleicht

Wer weniger Platz hat, kann sogar auf dem Balkon verschiedene Salate anbauen. Auch Paprika und Chilis sind einfache Kulturen und bereiten viel Freude. Nahezu das ganze Jahr über bereichern Kräuter das Essen. Sie sollten in möglichst nährstoffarme Böden gepflanzt werden. „Das muss keine Kräuterverde sein, man kann Komposterde mit Sand mischen“, rät Jörg Liesendahl. „Einfach anzubauen sind Zitronenmelisse und Minze, sie neigen im Garten aber zur Ausbreitung und unterdrücken andere Sorten.“ Überraschend groß ist die Vielfalt der Minze-Arten, sie reicht von Orangen- über Apfel- hin zu Schokoladenminze. Der Geheimtipp des Biologen ist die Wasserminze, die wunderbar riecht und zu tollen Tees verarbeitet werden kann. „Außerdem ist sie eine wichtige Insektenpflanze“,

betont der Naturpädagoge. „Ein echter Insektenmagnet ist auch der Wilde Majoran, der als milde Variante von Oregano oder Majoran gegessen werden kann. Spannende Blüten bekommen auch Möhren, Radieschen oder Zwiebeln. Wer ein paar Pflanzen dieser gängigen Gartenkräuter nicht erntet, bietet Insekten wertvolle Nahrung. Überraschend ist auch die Vielfalt der essbaren Wildkräuter, über die man in der Natur-Schule Grund vieles lernen kann: In vielen Gärten wachsen Brennnesseln oder Giersch, von denen man stets nur die jungen Blätter



Foto: Gettyimages / Michel VIARD

Auf dem heimischen Balkon können sogar Tomaten gedeihen.

ernten und verwerten sollte. So hat man nicht nur frische Zutaten für einen Salat oder Dip,

sondern tut zugleich etwas für die Natur und die Artenvielfalt.

Brigitte Bonder

Anzeige



LÄDT SIE EIN!

**Autohaus - Pauli im Frühlingsfieber:
22. - 23. März 2025 !
10:00 - 16:00 UHR**



**VERSTÄRKEN SIE UNSER TEAM -
WIR SUCHEN EINE/N MOTIVIERTE/N KFZ-MEISTER/IN
ZUM SOFORTIGEN EINSTIEG.**



**VERKAUF • VERMIETUNG • SERVICE / WWW.AUTOHAUS-PAULI.DE
Autohaus - Pauli GmbH , Lenneper Str. 152, 42855 Remscheid**

Gut begleitet auf dem letzten Weg

Menschen, die unheilbar erkrankt sind, brauchen spezielle **medizinische und pflegerische Versorgung**. In Remscheid wird diese vom professionellen Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung **SAPV Remscheid** angeboten.

Die Palliativpflege und die dazugehörige medizinische Versorgung erfordern viel Feingefühl und gehören daher in professionelle Hände. Die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung SAPV Remscheid bietet

schwerstkranken Menschen, die keine Chance mehr auf eine Heilung haben, eine würdevolle Endphase ihres Lebens und lässt die Patientinnen und Patienten nicht mit ihren Sorgen, Ängsten, Nöten und Schmerzen alleine. Versorgung und Pflege

finden dabei in der gewohnten Umgebung der Menschen statt – das können das eigene Haus oder die eigene Wohnung genauso sein wie eine Pflegeeinrichtung, ein Seniorenheim oder ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung. Es geht hier



Luisa Frömberg,
Geschäftsführung



Katja Bauer,
Palliative Care
Pflegefachkraft

nicht mehr um die Heilung der Krankheit, sondern darum, Beschwerden mit einer medizinischen Behandlungspflege zu lindern. Die SAPV Remscheid deckt das gesamte Stadtgebiet, also auch Lennep und Lüttringhausen, ab.

Schmerzen vorbeugen und lindern

Das Team bei SAPV Remscheid ist daher auch professionell aufgestellt, wie Geschäftsführerin Tatjana Lenuck betont. „Wir haben speziell ausgebildete Palliativpflegekräfte und Ärzte im Team sowie ein Netzwerk mit ausgesuchten Kooperationspartnern in der Region. Wir arbeiten sehr eng miteinander zusammen. Ziel unserer Arbeit

ist es, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern, zu fördern und bis zuletzt auf einem möglichst hohen Niveau zu halten“, sagt sie. Die Geschäftsführerin ist selbst Palliativfachpflegekraft, Case Managerin (DGCC), Wundexpertin (ICW) und Fachpflegekraft für Psychiatrie. Mit diesem hoch spezialisierten Ausbildungsgrad – gekoppelt mit langjähriger Erfahrung – kann das SAPV-Team die palliativmedizinische Versorgung der Menschen garantieren. „Wir sind in enger Abstimmung mit unseren ebenfalls speziell ausgebildeten Ärzten, sodass wir Leiden und Schmerzen möglichst frühzeitig vorbeugen und lindern können“, sagt sie. Wichtig ist auch, dass

die Leistungen der SAPV für gesetzlich und privat versicherte Menschen kostenfrei sind.

Fallbesprechungen im Ethik-Café

Besonders hinweisen möchte die Geschäftsführerin auf das Ethik-Café, das einmal im Jahr mit dem Ethikberater und Facharzt für Anästhesie und Spezielle Schmerztherapie Dr. Uwe Junker stattfindet. „Der nächste Termin ist Mittwoch, 9. April, ab 16.30 Uhr. Das Ethik-Café gibt es bereits seit drei Jahren, und es werden dabei ethische Fallbesprechungen im Rahmen der Palliativmedizin vorgenommen“, sagt die zweite Geschäftsführerin Luisa Frömberg. Zielgruppe sind sowohl Ärzte als auch Pfl-



Tatjana Lenuck,
Geschäftsführung



Martina Herdick-Bersé,
Palliative Care
Pflegefachkraft



Foto: SAPV

Für die Menschen in Remscheid unterwegs

gefachkräfte aus dem palliativmedizinischen Bereich. „Wir dürfen mit dem Ethik-Café auch Fortbildungspunkte vergeben, sowohl Ärzte als auch Pflegekräfte bekommen vier Punkte – das ist durchaus nicht wenig“, sagt die SAPV-Geschäftsführerin. Um rechtzeitige Anmeldung per E-Mail wird gebeten, da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist. Bevor es tatsächlich um die Pflege als solche geht, steht

die Information an. Auch hierfür ist das Team der SAPV Remscheid ansprechbar. „Wir bieten auf Anfrage für Angehörige und Betroffene eine Palliativsprechstunde an. Dieses Angebot ist kostenlos und wird mit professionellen Fachkräften durchgeführt“, sagt Luisa Frömberg. Termine können einfach telefonisch unter 02191 - 6086820 oder per E-Mail an bueror@sapv-rs.com vereinbart werden. „Mit dabei

sind eine Palliativfachkraft und ein Palliativarzt. In der Sprechstunde können dann alle Themen und Fragestellungen rund um die Palliativmedizin und die Versorgung geklärt werden“, sagt die Geschäftsführerin. Die Sprechstunde findet in der Hammesberger Straße 5 in Remscheid in den Räumlichkeiten SAPV Remscheid statt.

www.sapv-rs.com

Wolfgang Weitzdörfer

Anzeige

PROTEC
BAUWERKSABDICHTUNG
GEBÄUDESANIERUNG GMBH

**HABEN SIE EINEN NASSEN KELLER,
EINE UNDICHTER TERRASSE
ODER FEUCHTIGKEIT IM HAUS?**

Wir beseitigen Feuchtigkeitsherde in Innenwänden, Zimmerdecken oder Fußböden. Feuchtigkeitsschäden an Fundamenten, Zu- und Ableitungen, Terrassen, Außenwänden und Kellerböden, ebenso wie bei Schäden an Fugen.

Unterstützung im Trauerfall

Seit September gibt es in Ohligs den Betrieb **Eva Bestattungen**. Im April wechseln Eva-Maria Hahn und Peter Koshorst an die Düsseldorfer Straße.

Foto: Wolfgang Weitzdörfer



Peter Koshorst und Eva-Maria Hahn

Ein Todesfall im Familien- oder Verwandtenkreis ist für die Betroffenen ein schwerer Schicksalsschlag. Umso hilfreicher ist es dann, die Bestattungsformalitäten in kompetente Hände zu legen. In Solingen-Ohligs gibt es seit September des vergangenen Jahres mit Eva Bestattungen ein Unternehmen, das sich von anderen Bestattungsunternehmen unterscheidet. Die beiden Inhaber, die Bestatterin Eva-Maria Hahn und Peter Koshorst, teilen sich die Tätigkeit auf. Die Bestatterin kommt eigentlich aus Hamburg und wollte Rechtsmedizinerin werden. „Während eines Aushilfsjobs als Kellnerin habe ich meinen späteren Chef und Ausbilder aus

Frankfurt am Main kennengelernt – er hat mich gefragt, ob ich nicht Interesse an einer Ausbildung als Bestattungsfachkraft hätte“, sagt Eva-Maria Hahn. Schon nach wenigen Tagen in der Ausbildung wusste sie, dass sie hier ihren Traumjob gefunden hat. Schon damals war sie über eine Kooperation des Ausbildungsbetriebs mit dem dortigen Kinderhospiz mit dem Thema verstorbene Kinder in Berührung gekommen. Richtig los ging es mit diesem Schwerpunkt allerdings erst, als sie mit ihrer Tochter schwanger war. „Vor etwa sechs Jahren habe ich in Solingen meine Hebamme Raica Vermeegen kennengelernt – und

sie macht auch viele stille Geburten in Solingen“, sagt Eva-Maria Hahn über das Thema Todgeburten. In der Folge beschäftigte sich die Bestatterin intensiv weiter mit diesem Thema. Zusammen mit Raica Vermeegen war sie am Aufbau des Sternkinderfeldes auf dem katholischen Friedhof der Kirchengemeinde St. Sebastian in Ohligs beteiligt und bietet dort seitdem ehrenamtlich Bestattungsberatungen für Eltern von Sternkindern an.

Auf Fälle mit Sternkindern spezialisiert

Auch im eigenen Betrieb geht es häufig um dieses Thema, allerdings genauso um die Bestattungen von erwachsenen Verstorbenen. „Wir sind sicherlich auf Todesfälle von Kindern spezialisiert, das ist auch ein starkes Alleinstellungsmerkmal“, sagt Peter Koshorst. Doch auch für die Bestattung von Erwachsenen stehe ein würdevoller und vor allem individueller Abschied im Fokus. Aktuell ist Eva Bestattungen noch an der Benrather Straße 3 ansässig. Am 1. April wechselt der Ohligser Betrieb in größere Geschäftsräume an der Düsseldorfer Straße 33.

www.evabestattungen.de

Wolfgang Weitzdörfer



Foto: Thomas Stenmanns

STENNMANNS IMMOBILIENVERMARKTUNG:

Die Experten für den bergischen Immobilienmarkt

Sie träumen von einem Eigenheim oder einer schönen Mietwohnung in Remscheid oder Radevormwald oder suchen noch den perfekten Käufer für Ihre Immobilie? Für diese Suche brauchen Sie noch den optimalen Partner an Ihrer Seite, der Sie bei jedem Schritt unterstützt? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Denn wir von Stenmanns Immobilienvermittlung sind die richtige Wahl. Unsere professionellen Immobilienmakler sind mit Herz und Seele bei der Sache und geben stets ihr Bestes, um Sie voll und ganz zufriedenzustellen.

Immobilienmakler Radevormwald, Hauptsitz Max-Planck-Straße 1, 42477 Radevormwald, Telefon (02 195) 68 99 788
Immobilienmakler Remscheid, Geschäftsstelle Hindenburgstraße 9, 42853 Remscheid, Telefon (02 191) 89 00 310

LÖFFELMANN:

Raumausstattung mit Volls-service

„Gute Arbeit, weil es Spaß macht.“ Dieses Firmenmotto wird in der Raumausstattung Löffelmann nunmehr seit 40 Jahren gelebt. Inhaber Gregor Karkosch bietet seinen Kunden von der Gardinen- und Dekorationsanfertigung über den Waschservice für Gardinen und Teppiche bis hin zur Bodenverlegung ein Volls-serviceangebot im Raumausstatterhandwerk an. Öffnungszeiten: Termine nach Vereinbarung.

Löffelmann Raumausstattung,
Gasstraße 31 b,
42657 Solingen, Telefon (02 12) 81 01 03,
E-Mail: loeffelmann-sg@web.de



Foto: Löffelmann



Foto: Christian Beier

BÄCKEREI STÖCKER:

Backwarengenuss aus Meisterhand

Seit 1881 bietet die Solinger Traditionsbäckerei täglich höchste Qualität, Frische und Vielfalt – feinste Torten zu jedem Anlass, Kuchen und Gebäck frisch aus der eigenen Konditorei. Das Brot ist ein Stück gebackene Natur – mit jodiertem Speisesalz. Täglich ab 11 Uhr gibt es einen wechselnden kalten und warmen Mittagstisch: belegte Baguettes, Snacks und mehr.

Hier finden Sie die Stöcker-Filialen in Solingen:
Beethovenstraße, Telefon (02 12) 2 24 64 03
Wuppertaler Straße, Telefon (02 12) 3 83 73 09
Vockerter Straße, Telefon (02 12) 64 51 94 57
Löhdorfer Straße, Telefon (02 12) 6 61 38
Friedrich-Ebert-Straße 95, im Edeka-Markt,
Telefon (02 12) 38 28 02 72
www.stoeckerbackwaren.de



Foto: Christian Stebel

SCHLOSS BURG:

Musikalische Highlights

Gute Stimmung, kühle Getränke, eine beeindruckende Atmosphäre und vor allem erstklassige Livemusik, das sind die Open Airs auf Schloss Burg. In diesem Jahr mit dabei:

4. Juli: Still Collins – The Best of Phil Collins und Genesis

5. und 6. Juli: Kasalla – geballter Kölschrock mit besonderer Unterstützung: die Konzerte werden von Aline Ackers in Gebärdensprache gedolmetscht

6. September: Dire Strats – die meistgebuchte Dire Straits-Tribute-Band Europas

7. September: Bounce – Bon Jovi Songs auf höchstem Niveau

Neben den Open Airs gibt es weitere Konzerte im Rittersaal von Schloss Burg. Hier sind im Advent The Johnny Cash Experience, die Don Kosaken und The Gregorian Voices zu Gast. Tickets und weitere Informationen gibt es im Veranstaltungskalender der Homepage von Schloss Burg oder direkt vor Ort im Museumsshop.

Schloss Burg, Schlossplatz 2, 42659 Solingen

E-Mail: info@schlossburg.de

www.schlossburg.de

IMAGE IMPACT:

Stilberatung mit Wirkung – einzigartig, souverän und authentisch

Der Frühling bringt frischen Wind – die perfekte Zeit, um auch deinen Stil zu erneuern. Aber fühlst du dich manchmal unsichtbar, obwohl du so viel leistest? Steckst dein Stil noch in einem früheren Lebensabschnitt fest und passt nicht mehr zu deiner aktuellen Situation? Mit gezielten Farben und Schnitten kannst du deine Einzigartigkeit betonen und eine Garderobe entwickeln, die dich stärkt und in jeder Situation strahlen lässt. Es geht nicht um Trends oder Konfektionsgrößen, sondern um deinen authentischen Stil. Als erfahrene Stil- und Imageberaterin begleite ich dich dabei, deinen Look zu meistern – selbstbewusst, sichtbar und nachhaltig. Gönn dir ein Style-Makeover, das dich von innen und außen erstrahlen lässt – oder schenke einem besonderen Menschen dieses einzigartige Erlebnis. Dein neuer Look wartet!

Image Impact, Inh. Elizabeth Konstantinidis

Neuenhofer Straße 120, 42657 Solingen, Telefon: (01 60) 94 64 74 00

E-Mail: info@image-impact.de



Foto: Image Impact



Foto: FitnessCentrum TM

FITNESSCENTRUM TM:

Gesundheit braucht Muskeln

Der Mensch verliert, wenn er sich nicht aktiv sportlich betätigt, zwischen dem 20. und 70. Lebensjahr fast die Hälfte seiner Muskelmasse. Muskeln, die maßgeblich für die Fettverbrennung und den Fettabbau verantwortlich sind. Auch bei der Mehrzahl der Rückenpatienten liegen die Ursachen der Beschwerden in einer schwachen oder unterschiedlich entwickelten Rumpfmuskulatur. Diese Probleme sind vorwiegend auf ein Defizit an ausreichend muskulärer Belastung zurückzuführen. Die beste Möglichkeit, seine Muskulatur aufzubauen oder wenigstens zu halten, bietet das FitnessCentrum TM mit den großzügigen Räumlichkeiten inklusive separaten Damenstudio. Ziel ist, dass Sie bei uns selbständig trainieren, aber sich nie alleingelassen fühlen. Marcus Temming und Dirk Mähler betreiben seit über 40 Jahren das Fitness- und Gesundheitsstudio.

FitnessCentrum TM

Konrad-Adenauer-Straße 21, 42651 Solingen

Telefon: (02 12) 20 47 47

E-Mail: info@fitness-tm.de

www.fitness-tm.de



Immobilien
Immobilien
Susanne Nieper

IMMOBILIEN SUSANNE NIEPER:

Jede Immobilie ist einzigartig

Wir begleiten Sie zu Ihrem Ziel beim Verkauf und der Vermietung von Immobilien. Ob Haus, Wohnung oder Grundstück - Mit mehr als 37 Jahren Markterfahrung in zahlreichen Städten Nordrhein-Westfalens und ständiger Weiterbildung stehen wir Ihnen für Ihre Ziele mit Zuverlässigkeit und Freude zur Verfügung. Unsere Leistungen reichen von der Marktwertermittlung, der professionellen Vermarktung, der Kommunikation, der Organisation von Besichtigungen bis hin zum Kauf- oder Mietvertrag und darüber hinaus. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser Antrieb.

Immobilien Susanne Nieper
Waardt 16, 42655 Solingen
Telefon: (02 12) 58 64 84
E-Mail: info@nieper-immobilien.de
www.nieper-immobilien.de



Foto: Immobilien Nieper



BÜROBEDARF GOTTL. SCHMIDT:

Frühjahr ist Ranzenzeit

Im Sommer nach den Ferien beginnt für die „I-Dötzken“ der Ernst des Lebens: Sie kommen in die Schule. Und das will gut vorbereitet sein. Gerade im Bereich der Schulranzen hat sich in den letzten Jahren viel getan. Aus einfachen Ranzen sind High-Tech Taschen geworden, die sich der Körpergröße der Kinder anpassen lassen. So etwas richtig einzustellen ist nicht ganz ohne. Da macht es Sinn, sich vernünftig beraten zu lassen. Und wo geht das am besten? Bei Gottl. Schmidt in der Alleestraße. Ob ergobag, Step by Step, Scout, DerDieDas, McNeill, Herlitz, School Mood oder belmil – unter den rund 200 vorrätigen Modellen sollte sich etwas Passendes finden lassen. Beraten wird mit Herzblut und Expertise. Nur eins sieht man dort nicht so gerne: „Kunden“, die sich im Fachgeschäft beraten lassen und dann versuchen, beim Kauf im Internet ein paar Euros zu sparen.

Gottl. Schmidt Fachhandel, Alleestraße 29,
42853 Remscheid, Telefon (02 191) 46 141



Foto: Gottl. Schmidt

WELL-AKTIV:

Ihre gesunde Auszeit im Bergischen Land!

Möchten Sie sich Zeit für Ihre Gesundheit nehmen? Dann sind Sie im Bergischen Land genau richtig! Verbringen Sie vier erholsame Tage im Trans World Hotel Kranichhöhe in Much – unterstützt von Ihrer Krankenkasse. Genießen Sie ein abwechslungsreiches Programm bestehend aus dem seit diesem Jahr neuen Functional-Fitness-Kurs oder Aquafitness in Kombination mit einem Entspannungstraining - alles unter der Anleitung eines erfahrenen Trainers. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, bei einer Wanderung durch die wunderschöne bergische Natur neue Kraft für den Alltag zu tanken und eine wohlverdiente Auszeit zu genießen. Im Preis enthalten sind drei Übernachtungen mit Frühstück, ein abgestimmtes Präventionsprogramm mit einem zertifizierten Trainer, ein Begrüßungsgetränk sowie die Nutzung des Wellnessbereichs und des Sport Clubs. Gönnen Sie sich eine kurze Auszeit und tun Sie etwas Gutes für Ihre Gesundheit!

Das Bergische GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 75, 51429 Bergisch Gladbach
E-Mail: annika.kolken@dasbergische.de, Tel. (02 204) 84 30 44
Buchung unter www.wellaktiv.info, www.dasbergische.de



Foto: Fabian Heinz



Foto: Garten Ulbrich

GARTEN ULBRICH:

Garten und Blumen – Vielfalt im Bergischen Land

Besichtigen Sie im Zeitraum von April bis Oktober parallel zu den Öffnungszeiten unseres Blumengeschäftes unseren Garten mit tollen Themenzimmern, letzter Einlass ist um 16:00 Uhr. Der Blumenladen ist ganzjährig geöffnet und bietet kreative Sträuße, Blumenarrangements und Dekorationen für jeden Anlass – ob Hochzeit, Trauerfeier, Events oder besondere Feiern. Besuchen Sie doch gerne unsere Offene Gartenpforte, ein Treffpunkt für Gartenfreunde aus der Region und ganz Deutschland.

Termine Offene Gartenpforte 2025:

April: 05.04., 10-17 Uhr | 06.04., 11-16 Uhr

Mittwoch: 10.05., 10-17 Uhr | 11.05., 11-16 Uhr

Juni: 14.06., 10-17 Uhr | 15.06., 11-16 Uhr

Juli: 12.07., 10-17 Uhr | 13.07., 11-16 Uhr

September: 13.09., 10-17 Uhr | 14.09., 11-16 Uhr

www.garten-ulbrich.de | www.blumen-ulbrich.de

Bertramsmühler Weg 25, 42569 Solingen | Telefon: (0212) 43189

DR. HEITHAM ABU-NASIR:

Ihre Spezialisten für Gefäßerkrankungen in Solingen

Seit dem 1. Juli 2023 sind wir als rein gefäßchirurgische Praxis in Solingen-Ohligs für Sie da. Mit über 25 Jahren Erfahrung in der Gefäßchirurgie bieten wir Ihnen umfassende Diagnostik und Behandlung arterieller und venöser Erkrankungen. Unser Leistungsspektrum umfasst unter anderem die minimalinvasive Lasertherapie bei Krampfadern, die wir direkt in unserer Praxis ambulant durchführen. Mit unserer Kompetenz und modernster Technik stehen wir Ihnen zuverlässig zur Seite – für Ihre Gefäßgesundheit. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich persönlich beraten!

Dr. Heitham Abu-Nasir

**Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie und Phlebologie,
Talstraße 49, 42697 Solingen,
Telefon: (0212) 64 57 146,
info@guv-solingen.de**



Foto: Dr. Abu Nasir



Foto: Beauty House

BEAUTY HOUSE SOLINGEN:

Ein besonderes Konzept in der Stadtvilla

In der eleganten Stadtvilla an der Elisenstraße 12 befindet sich das Beauty House Solingen – ein exklusiver Concept Store, der Beauty, Lifestyle und Events vereint. Gegründet von Ares und Ewi, setzt der Salon auf eine besondere Mischung aus erstklassigen Friseur- und Beauty-Dienstleistungen sowie regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen. Kunden können hier nicht nur exklusive Behandlungen genießen, sondern auch an besonderen Events und Workshops teilnehmen. Mit viel Leidenschaft und einem besonderen Gespür für Trends hat sich das Beauty House Solingen zu einer der angesagtesten Adressen in der Region entwickelt. Wer sich verwöhnen lassen oder ein einzigartiges Beauty-Erlebnis genießen möchte, ist in der Elisenstraße 12 genau richtig.

Beauty House

Elisenstraße 12,

42651 Solingen

Tel: (02 12) 24 92 17 41

www.beautyhouse.club

Den letzten Weg gemeinsam gehen

FÜR DAS LEBEN BIS ZULETZT

Unsere Aufgabe ist es, die Lebensqualität und Selbstbestimmung von schwerstkranken und sterbenden Menschen zu fördern, möglichst zu erhalten oder zu verbessern. Mit der **spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)** richtet sich unser Augenmerk auf die Linderung von belastenden Symptomen für Betroffene.

Wir bejahen das Leben und sehen das Sterben als einen normalen Prozess an, der weder beschleunigt noch hinausgezögert werden soll.

- 24-Stunden-Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr für unsere Patienten
- Alle **SAPV**-Leistungen bei Palliativpatienten sind für Mitglieder aller gesetzlichen Krankenkassen sowie für privat Versicherte kostenfrei.

UNSERE LEISTUNGEN

- Beratung, Anleitung und Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen bei der palliativen Versorgung
- Durchführung eines individuellen Behandlungsplans mit täglicher Anpassung
- Enge Zusammenarbeit mit den behandelnden Haus- und Fachärzten
- Schmerzmanagement
- Kontrolle von weiteren Symptomen wie Erbrechen und Atemnot
- Alle ärztlich verordneten Leistungen, zum Beispiel Portversorgung, Wundpflege, Schmerzpumpe etc.
- Psychosoziale Unterstützung im Umgang mit der schweren Erkrankung in enger Zusammenarbeit und Koordination mit ambulanten ehrenamtlichen Hospizdiensten, Sozialarbeit, Seelsorge und weiteren Berufsgruppen
- Vorbeugendes Krisenmanagement
- 24-Stunden-Notfall- und Krisenintervention der Pflege und der Ärzte, um unnötige weitere Krankenhausaufenthalte zu vermeiden
- Beratung von und Zusammenarbeit mit bereits vorhandenen Pflegediensten
- Leistungserbringung beratend und unterstützend auch in Alten- und Pflegeheimen



WIE KÖNNEN SIE EINE SAPV-VERSORGUNG ERHALTEN?

Nach Vorliegen bestimmter Kriterien kann die **SAPV** von Ihrem Hausarzt, Facharzt oder Klinikarzt verordnet werden.

Der Kontakt zu uns wird von Ihrem Arzt, dem Krankenhaus oder Ihnen selbst hergestellt. Wir stimmen einen Erstbesuch mit Ihnen ab und besuchen Sie zu Hause oder im Pflegeheim.

*Ihr Hausarzt bleibt natürlich
Ihr Hausarzt.*

Die Kosten für die **SAPV**-Versorgung werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, auch für privat Versicherte sind unsere Leistungen kostenfrei.

GUT ZU WISSEN

In der letzten Lebensphase tauchen oft noch viele Fragen auf. Was steht Sterbenden an Gesundheitsleistungen zu? Welche Formalitäten müssen noch geregelt werden?

Aber auch: Wie begegnen wir dem Sterben? Hierzu haben wir eine Begleitbroschüre für Sie und Ihre Angehörigen entwickelt, die wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen.

Dokumente, die Ihnen helfen sollen, einen Überblick über wichtiges Hintergrundwissen zu gewinnen, finden Sie auch auf unserer Website.

www.sapv-rs.com

**Kontaktieren Sie uns einfach.
Wir begleiten Sie.**

FÜR
DAS GESAMTE
STADTGEBIET

24-Stunden-
Rufbereitschaft
an 365 Tagen
im Jahr



Tatjana Lenuck
Geschäftsführerin



Luisa Frömberg
Geschäftsführerin

Stadt, Land, Mord

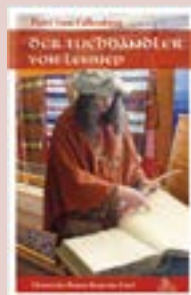
Buchtipps

Das Bergische Land ist mit seinen malerischen Aussichten und idyllischen Talsperren ideal für eine Wanderung – oder einen Mord. Zumindest sehen das die **Autoren aus der Region** so, denn es gibt eine Vielzahl an **Krimis**, die hier spielen.

Der Tuchhändler von Lennepe

Dass auch ein Mordfall, der nicht in der Neuzeit stattfindet, die Leser fesseln kann, beweist Peter vom Falkenberg mit seinem Buch „Der Tuchhändler von Lennepe“. Es ist das Jahr 1324, als ein perverser Mörder vor den Toren der Hansestadt sein Unwesen treibt. Doch als wäre das nicht schon genug, muss auch noch Tuchhändler Tilmann Wüllenweber gemeinsam mit weiteren Kaufleuten seine jährliche Handelsreise ans Ostmeer unternehmen. Frauen und Kinder müssen sie zurücklassen, während der Mörder noch auf freiem Fuß ist. Der

historische Kriminalroman folgt zum einen den Händlern auf ihrer Reise, lässt die Leser aber auch an den Geschehnissen in Lennepe teilhaben. So erfahren sie, wie Tilmanns tapfere Ehefrau und der ortsansässige Medicus einen Justizirrtum aufklären möchten.



„**Der Tuchhändler von Lennepe**“ von Peter vom Falkenberg, Bergischer Verlag, 2015, 320 Seiten, 9,99 Euro, **ISBN: 978-3-943886-93-1**



Höhentod

Der 1969 in Wuppertal geborene Andreas Schmidt hat schon eine Menge Krimis veröffentlicht, die in seiner Heimatstadt spielen. Der erste davon – „Das Schwebebahn-Komplott“ – erschien 2002. 2018 veröffentlichte Andreas Schmidt den Kriminalroman „Höhentod“, in dem ein Mann bei einer Schießerei in Hameln ums Leben kommt. Bei dem Toten handelt es sich um einen Wuppertaler Verkehrswissenschaftler, der in seiner Heimat umstritten war. Während der Mörder gesucht wird, kommt es bereits zum nächsten Doppelmord. Ein Unternehmer-Ehepaar wird in einer Villa

erschossen. Handelt es sich um denselben Täter? Lokaljournalist Frank Dirzius hofft auf eine heiße Story und gerät selbst unter Verdacht. Die Kommissare Sophie Stein und Karl Brauer machen sich in Wuppertal auf Spurensuche, ihre Kollegen ermitteln währenddessen im Weserbergland. Denn wieso wurde der Verkehrswissenschaftler, der eine neue Seilbahn für Wuppertal plante, ausgerechnet dort ermordet? Hilfe bekommen die Ermittler vom pensionierten Hauptkommissar Ulbricht, der bereits aus den Vorgängerwerken von Andreas Schmidt bekannt ist.

„**Höhentod**“ von Andreas Schmidt, CW Niemeyer Buchverlage, 2018, 400 Seiten, 13 Euro, **ISBN: 978-3-8271-9531-9**



Mörderisches Bergisches Land

Wer nicht nur auf der Suche nach spannender Unterhaltung ist, sondern zugleich mit Freizeittipps versorgt werden möchte, sollte zu Regina Schlehecks Krimi-Roman greifen. Die gebürtige Wupper-

terlerin, die dem Netzwerk deutschsprachiger Krimiautorinnen „Mörderische Schwestern“ angehört, liefert elf fiktive Kriminalfälle, die im Bergischen

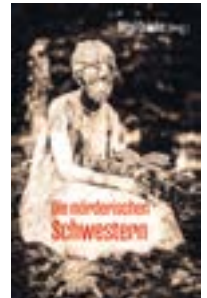
Land verortet sind. Das Besondere: In den einzelnen Geschichten sind Städte und Orte mit Nummern versehen, die in einer Art Extra-Kapitel direkt im Anschluss vorgestellt werden. So erfährt man beispielsweise nach der ersten Geschichte namens „Fieberkurve“ sofort Wissenswertes über die Bever-Talsperre oder die Skihütte Egen in Wipperfürth.

„Mörderisches Bergisches Land – 11 Krimis und 125 Freizeittipps“ von Regina Schleheck, Gmeiner, 2019, 416 Seiten, 13 Euro, ISBN: 978-3-839225-22-6

Die mörderischen Schwestern

Die meisten Mörder in Büchern sind männlich. Auch diese Anthologie von Sibyl Quinke kennt männliche Täter, aber Täterinnen bekommen genauso ihre Bühne. Alle Geschichten sind von Frauen verfasst und sollen einen weiblichen Blick aufs Verbrechen vermitteln. Und das lauert an ziemlich jeder Ecke. In der Schwebebahn, an der Müngstener Brücke oder bei der Bergischen Kaffeetafel – nirgends ist man sicher. Spannende Wendungen warten genauso auf die Leserschaft

wie Begegnungen an Orten, die man aus dem alltäglichen Leben im Bergischen kennt. Von rabenschwarzem Humor bis hin zu mysteriösen Erzählungen ist alles dabei.



„Die mörderischen Schwestern“ von Sibyl Quinke (Hrsg.), Bergischer Verlag, 2022, 276 Seiten, 15 Euro, ISBN: 978-3-968470-38-2



Bergische Nacht

Janine Meester schreibt seit sie acht Jahre alt ist. Am liebsten mag sie Fantasy-Romane, Thriller und Krimis. „Bergische Nacht“ ist ein ebensolcher Kriminalroman und handelt von Ria, die nach

der Trennung von ihrem Freund von der Ostsee zurück ins Bergische Land zieht. Ihr Großvater ist überraschend gestorben und hat ihr seine Autowerkstatt vermacht. Während Ria sich sortiert,

passiert etwas völlig Unerwartetes: Sie erhält einen Drohbrief, in dem steht, dass sie schnell wieder aus der Stadt verschwinden soll. Doch wer ist der Absender? Als kurz darauf auch noch Rias Hund vergiftet wird, glaubt sie nicht an einen Zufall. Und so langsam beschleichen sie Zweifel, ob ihr Opa wirklich an einem Herzstillstand gestorben ist.

„Bergische Nacht“ von Janine Meester, Emons, 2022, 240 Seiten, 13 Euro, ISBN: 978-3-7408-1640-7

Freie Zeit

Wupperschatten

Die Solinger Autorin Lilian Muscutt veröffentlichte 2012 ihren Urban-Fantasy-Roman „Die Spiegelsinfonie“, wechselte dann aber das Genre und veröffentlicht seitdem Krimis. 2017 erschien „Flussrauschen“, vergangenes Jahr legte sie mit „Wupperschatten“ nach. Darin wird eine Leiche in einem verfallenen Kotten an der Wupper gefunden. Reporter Udo Moosbach will herausfinden, wer der Tote war. Hilfe bekommt er von einer Männer-WG aus Solingen – den

sogenannten Heiligen Drei Königen. Auch Kommissarin Ceylan Karadeniz ist an dem Fall dran. Eins ist klar: Nicht jeder ist bereit, den Ermittlern sein ganzes Wissen preiszugeben.



„Wupperschatten“ von Lilian Muscutt, Tredition, 2024, 388 Seiten, 16,99 Euro, ISBN: 978-3-384-16776-7

VERANSTALTUNGSTIPP

Autorin Lilian Muscutt schreibt nicht nur Krimi- und Fantasy-Bücher, sondern auch Gedichte und Songtexte, die sie während ihrer Lesungen mit der Band „The Roan River Project“ vorträgt. Am Sonntag, 9. März, ist sie in der Wuppertaler Kulturschmiede, An der Hütte 3, zu Gast. Die Besucher erleben Muscutts neuesten Krimi „Wupperschatten“ als eine Art Live-Hörspiel. Er wird mit verteilten Rollen gelesen. Robin Graff (Gesang, Gitarre) und Andreas Merten (Gitarre) untermalen die einzelnen Passagen des Bergischen Krimis musikalisch und tragen Lieder passend zu den handelnden Figuren vor. Einlass ist um 16.30 Uhr. Beginn der zweistündigen Veranstaltung ist um 17 Uhr.



Foto: Lilian Muscutt & The Roan River Project

Anzeige



EVA
BESTATTUNGEN

Vorsorge · Trauerbegleitung · Erd- u. Urnenbestattungen · Nachsorge

WÜRDEVOLLE ABSCHIEDE FÜR KLEINE UND GROSSE HERZEN

Einfühlend, individuell und respektvoll – bei EVA Bestattungen begleiten wir Sie in schweren Momenten mit größter Sorgfalt. Unser Fokus liegt auf der würdevollen Gestaltung von Abschieden, auch bei Kinder- und Sternenkindbestattungen. Mit unserer Erfahrung und Sensibilität stehen wir Ihnen zur Seite, um Ihnen in jeder Phase des Abschieds und der Trauer den nötigen Halt zu geben.

www.evabestattungen.de

Fon 0212 400 849 50





Neu: Palliativmedizinische Sprechstunde

Unser
kostenfreies
Angebot
für Sie!

Unsere palliativmedizinische Sprechstunde richtet sich an Patientinnen und Patienten mit einer chronischen Erkrankung. Angehörige können unsere Sprechstunde ebenso gerne in Anspruch nehmen.

Das multiprofessionelle Team der **SAPV Remscheid GmbH** steht Ihnen in unserer palliativmedizinischen Sprechstunde beratend zur Seite. Die Sprechstunde findet jeweils mit einer Ärztin oder einem Arzt und einer Palliativfachpflegekraft statt.

Die Vorstellung in der Sprechstunde kann zu jedem Zeitpunkt im Verlauf einer nicht mehr heilbaren onkologischen oder anderen Erkrankung sinnvoll sein, auch begleitend zur krankheitsspezifischen Therapie (z. B. Chemotherapie). Ein frühzeitiger Kontakt kann helfen, Beschwerden im körperlichen, psychischen und sozialen Bereich rechtzeitig anzusprechen und die weitere Versorgung zu planen.

Wir arbeiten eng mit Ihrem Hausarzt und weiteren behandelnden Ärzten und Diensten zusammen (z. B. Palliativ- und Hospizdienste, Palliativstation, Schmerzambulanz, Pflege).

UNSER PERSÖNLICHES ANGEBOT:

- Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit einer unheilbaren Erkrankung
- Umfassende Erhebung von Symptomen und Problemen
- Beratung bezüglich der Palliativversorgung im ambulanten und stationären Bereich

Wir bitten um eine Voranmeldung in der Zeit von Montag bis Freitag, 8:00 bis 14:00 Uhr.

Eine Terminvergabe erfolgt unter der Telefonnummer 02191 60868-20, per WhatsApp unter 0175 2355711 oder über die E-Mail-Adresse buero@info-sapv.com.

Möchten Sie sich selbst zum Thema der Palliativversorgung informieren?

Vielfältige Einblicke sowie hilfreiche Broschüren zum Thema Palliativversorgung finden Sie auf unserer Website unter www.sapv-rs.com.

Stehend durchs Bergische

Im Bergischen gibt's viele tolle Orte, um sie mit dem Segway zu erkunden.

Das Bergische bietet mit seinen sanften Hügeln, dichten Wäldern und malerischem Fachwerk die perfekte Kulisse für **Segway-Touren**. Die elektrisch betriebenen Zweiräder liegen voll im Trend und ermöglichen einen **einzigartigen Fahrspaß**. ENGELBERT testete den Segway im Bergischen.

Es gleitet lautlos dahin, ist wendiger als ein Fahrrad und komfortabler als ein E-Scooter: der Segway. Seit seiner Markteinführung vor fast einem Vierteljahrhundert spaltet dieses immer noch futuristische Fortbewegungsmittel jedoch die Gemüter. Die einen sehen darin eine umweltfreundliche und praktische Möglichkeit, das urbane Umfeld zu erkunden, die anderen belächeln es als teures Spielzeug für gelangweilte Besserverdiener. Wer dieses einmalige Gefühl über dem Boden zu schweben erleben möchte, sollte unbedingt an einer Segway-

Tour durchs Bergische Land teilnehmen und sich eine eigene Meinung bilden. Zugegeben, beim ersten Anblick wirkt der Segway etwas gewöhnungsbedürftig. Doch wer schon die Gelegenheit hatte, eine Runde mit diesem ungewöhnlichen Zweirad zu drehen, ist meist sehr schnell von seinem einzigartigen Fahrgefühl begeistert. Dann wird aus einer Runde schnell eine große Tour. Nur durch Gewichtsverlagerung lässt sich das Gefährt mühelos und intuitiv steuern und auf bis zu 20 Stundenkilometer beschleunigen. Das Fahren auf dem selbst

balancierenden Gefährt ist einfach cool. Hoher Spaßfaktor inklusive.

Solingen: Korkenziehertrasse als Segway-Piste

Die Klingenstadt bietet nicht nur jahrhundertealte Schmiedekunst, sondern auch ganz moderne Abenteuer. Mit dem Segway geht es auf eine spannende Reise durch die Zeit. Die Tour beginnt auf dem Solinger Teil der Korkenziehertrasse. Die ehemalige Bahntrasse dient heute als Pfad für neugierige Entdecker. Der Weg führt am Naturfreundehaus vorbei Richtung Theegartener Kopf. Ein

perfekter Ort, um die Gedanken und auch den Blick über das bergische Drei-Städte-Panorama schweifen zu lassen. Die Segway-Tour führt weiter entlang der Schienen der Regionalbahn 47, die hier besser als „Müngstener“ bekannt ist, bis zur „Grünenberg“. Insider wissen, dass es sich hierbei um Solingens älteste Hofschafft handelt. Nach einem kurzen Anstieg wird der Blick frei auf Deutschlands höchste Eisenbahnbrücke – immer wieder eine spektakuläre Aussicht. Entlang der Wupper geht es durch den Müngstener Brückenpark vorbei am legendären Café Hubraum. Ein weiterer Höhepunkt der kurzweiligen Tour ist das Bergische Straßenbahnmuseum. Dort bekommen die Besucher einen Einblick in den wohl kleinsten Straßenbahnbetrieb der Welt. Über die Korkenziehertrasse geht



Mit dem Segway sind auch klassische Stadtführungen wie hier in Remscheid möglich.

es dann zurück in die Klingensstadt, wo der Roadtrip nach etwa 15 Kilometern endet.

Remscheid: Vorbei an Industriezeugnissen

Einmal gaben hier die Hämmer den Takt des industriellen Fortschritts der Remscheider Metallverarbeitung an. Auf der „Werkzeugtrasse“ können die Fahrer mit dem Segway dieses lebendige Industrieerbe hautnah erleben. Dieser Geschichtspfad ist nicht nur ein Weg durch die grüne Landschaft, sondern ist ein fes-

selndes Zeugnis der industriellen Vergangenheit. Gleichzeitig gilt die Tour als Hommage an das Handwerk der bergischen Region. Auf der knapp vier Kilometer langen Trasse präsentieren Remscheider Unternehmen ihre Produkte, die als künstlerische Markierungen oder gestalterische Elemente in den Bodenbelag eingelassen oder am Wegesrand platziert wurden.

Hückeswagen: Rund um die Wuppervorsperre

Auf einer knapp zweistündigen Segway-Tour kann man Hückes-

Anzeige

**HAPPY
EASTER
2025**

DELIKATESSEN FÜR ZUHAUSE

19. 04. bis
21. 04. 2025

Das Osterfest ganz entspannt zu Hause mit unseren „to go“-Angeboten genießen! Einfach köstliche Fingerfoodboxen, Suppen, Hauptgerichte und süße Desserts bestellen und mit nur wenigen Handgriffen laut Anleitung in ein leckeres Menü verwandeln. Eine Anleitung liegt den Gerichten bei.



Unser komplettes Angebot findet sich unter
<https://der-grund.com/ostern.html>
oder einfach den QR-Code scannen.

Der Grund

RESTAURANT & CATERING

Grund 41 | 42855 Remscheid | Telefon: 0 21 91 - 59 27 004
www.der-grund.com | info@der-grund.com

shutterstock © Natalia Klenova



Am meisten Fahrspaß bereitet der Segway in der Natur.

ANBIETER

Segway Point Haan
Telefon 02129 - 36 22910
www.segway-rheinland.de

GHW GmbH Hückeswagen
Telefon 02192 - 9356661
www.ghw-klettergarten.de

Flender Funways Wuppertal
Telefon 0202 - 307090
www.flender-funways.de

wagen quasi knapp über dem Boden schwebend erleben. Los geht es am Sportzentrum Hückeswagen. Auf der rund zehn Kilometer langen Strecke lernen die Teilnehmer auf diese eher ungewöhnliche Art das Bergische Land kennen. Naturliebhaber kommen in den Genuss einer wunderschönen Landschaft. Auf dem Weg entlang der Wupper gibt es zahlreiche Möglichkeiten eines Zwischenstopps, um eine andere Sicht auf die Dinge zu bekommen. Danach geht es weiter zur Wuppervorsperre und zurück nach Hückeswagen in die historische Altstadt bis zum Schloss. Hier

kommen Kulturinteressierte ausgiebig auf ihre Kosten.

Was zu beachten ist

Der Gesetzgeber hat einige Vorschriften geschaffen. An den geführten Touren dürfen alle teilnehmen, die mindestens 14 Jahre alt sind. Ein Führerschein oder eine Fahrerlaubnis ist nicht notwendig. Wer dagegen mit einem geländegängigen Segway unterwegs sein möchte, muss mindestens 15 Jahre alt und im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis, also mindestens einer Mofaprüfbescheinigung, sein. Außerdem dürfen die Teilnehmer zwischen 45 und 115 Kilogramm wiegen. Die Mindestgröße

ist 1,40 Meter. Außerdem besteht Helmpflicht. Einige Anbieter verfügen über ein Privatgelände, auf denen auch Kinder unter 14 Jahren ihre Runden drehen dürfen. Außerdem gibt es vor einer Tour vom geschulten Personal stets eine Fahrhinweisung auf einem geeigneten Testgelände.

Touren, die alle ansprechen

Mit dem Segway Point Haan, der GHW GmbH aus Hückeswagen und Flender Funways aus Wuppertal gibt es auch im Bergischen Anbieter, die nicht nur in der Region sitzen, sondern die Region und ihre vielen landschaftlichen Vorzüge zugleich zum Ziel

Gutschein für Segway-Tour zu gewinnen!

ENGELBERT und **SEGWAY-Rheinland** mit Sitz in Haan verlosen **fünf Gutscheine** für **je eine geführte Segway-Sightseeing-Tour durch das wunderschöne Neandertal – inklusive Einweisung und Schutzausrüstung im Wert von je 69 Euro.**

Die Tour dauert circa 120 Minuten. Termin nach Absprache.



Teilnahme unter www.zeitungsvorteil.de/exklusiv
Teilnahmeschluss ist am Ostermontag, 21. April 2025. Viel Glück!

ihrer Touren machen. So geht es längst nicht nur über Trassen, sondern auch mitten durch die Natur. Schließlich braucht der Segway keine Asphaltpiste, sondern ist auch bei profiliertem Gelände im Wald problemlos fahrbar. Während der Segway Point Haan von Geschäftsführer Dieter Krohn sowie die Wuppertaler Flender-Funways-Touren Segway-Ausflüge ins Rheinland nach Düsseldorf oder Köln, durchs reizvolle Neandertal und durchs Bergische anbieten und dabei natürlich auch Sehenswürdigkeiten wie Müngstener Brücke, Gräfrather Altstadt oder Schloss



Vor einer Tour gibt's grundsätzlich eine Einweisung durch die Profis.



Mit dem Segway übers Wupperfloß an der Müngstener Brücke

Fotos (3) „SEGWAY-Rheinland“, Haan

Burg ansteuern, stehen für GHW-Geschäftsführerin Gundel Ehlis, die auch den Hückeswagener Klettergarten betreibt, landschaftliche Touren durch Hückeswagen, über den Wipperfürther Milchweg, die Balkantrasse in Wermelskirchen, durchs Remscheider Diepmannsbachtal, zur Eschbachtalsperre oder nach

Schloss Burg im Fokus. So ist für jeden, der das scheinbar schwerelose Fahren auf dem Segway einmal ausprobieren möchte, sicherlich eine geeignete Tour dabei. Die kann je nach Anbieter und Angebot wahlweise als geführte Exklusiv- oder VIP-Tour, als größere Gruppe im Freundes-, Bekannten- oder Firmenkreis oder auch an vorgegebenen Terminen stattfindende Gruppentour gebucht werden.

Holger Bernert

Anzeige



Beckmann

...SCHMECKT MAN.



Kreuzbergstraße 13
42899 RS-Lüttringhausen

Holzofen-Backhaus



Auch online ein Genuss:  



**Unsere Feuerkruste:
Täglich frisch im Holzofen
gebacken ein einzigartiger
Genuss aus Remscheid!**

www.baecerei-beckmann.de



Raus zum Nordic Walking

Der Frühling ist die beste Zeit, um wieder aktiv zu werden. Die **Nordic-Walking-Stöcke** von Leki, die ENGELBERT für einen Test von **Intersport Middendorf** zur Verfügung gestellt wurden, erweisen sich als ideale Begleiter.

Der Boden ist gefroren. Waltraud Klein hat ihre warme Sportjacke angezogen und deutet auf den Weg zum Wald. Die Nordic-Walking-Trainerin vom TuS Wermelskirchen ist mehrmals in der Woche mit Gruppen unterwegs. Seit fast 30 Jahren, damals war der Trend noch jung, begeistert sie die Menschen für Nordic Walking. In all den Jahren hat sie viele verschiedene Stöcke in den Händen gehalten. An diesem Morgen testen wir gemeinsam ein Paar

Stöcke, das die Firma Intersport Middendorf aus Wermelskirchen zur Verfügung gestellt hat: Leki Passion in grün-weiß. 80 Euro kosten die Exemplare. „Mit Leki kann man nichts falsch machen“, sagt Waltraud Klein und deutet auf verschiedene Exemplare ihrer Sammlung des deutschen Herstellers. Auf den ersten Blick erkennt sie die Vorteile des Stockes: Der hohe Carbon-Anteil sorgt dafür, dass die Stöcke leicht und flexibel sind. „Das merkt man auch beim

Gehen“, sagt sie und macht sich auf den Weg. „Die Stöcke schwingen dank des Carbon-Anteils“, erklärt Waltraud Klein, „sie sind weicher.“

Mehr Geld zu investieren, lohnt sich

Als wir vom Asphalt auf den Feldweg wechseln, blickt die Nordic-Walking-Trainerin auf die Stockspitzen. Die Gummi-Pads, die auf dem Asphalt gebraucht werden, müssen jetzt abgezogen werden. „Ich würde immer ein



Fotos (2) Theresa Demski

KONTAKTE

Intersport Middendorf

Viktoriastraße 6A,
42929 Wermelskirchen
Telefon: (02196) 708680
info@intersport-middendorf.de
Öffnungszeiten: montags bis
freitags von 10 bis 19 Uhr,
samstags von 10 bis 18 Uhr

Walkingtour

Wer Lust hat, selbst am Nordic-Walking-Kurs beim TuS Wermelskirchen teilzunehmen, kann sich an Waltraud Klein wenden:
Telefon (02196) 83624

paar Euro mehr investieren und die integrierten Gummipads nehmen", sagt sie und berichtet von einem Leki-Modell in ihrer Sammlung, in dem die Pads einfach am Stock hochgeschoben werden. „Es kommt häufig vor, dass Pads im Wald verloren werden“, sagt Waltraud Klein, bevor es weitergeht. Schnellen Schrittes geht es nun über den Bergischen Feldweg. Die Spitzen des Stocks greifen gut im Boden. Die Leki-Stöcke liegen ordentlich in der Hand. Als sich ein Schnürsenkel an ihrem Schuh löst, klickt Waltraud Klein



die Handschlaufe vom Griff. Auch hier gebe es verschiedene Modelle, sagt sie. Der Leki Passion setzt auf rote Knöpfe am Stielkopf, um die Schlaufe vom Griff zu lösen. Es gebe auch Stöcke, bei denen die Schlaufen am Griff eingehakt werden. Diese Variante bietet der rund 30 Euro teurere Leki-Stock, der ebenfalls bei Middendorfs im Regal steht. Der Vorteil: Wer auf Nordic-Walking-Handschuhe mit entsprechender Schlaufe setzt, hat dann die Möglichkeit, sich am Griff des Stocks einzuhaken. Er kann auf die Handschlaufe verzichten.

Wichtig:

auf die Stocklänge achten

Waltraud Klein ist meist anderthalb Stunden mit ihren Gruppen unterwegs. Den Leki-Stock würde sie auch ihren Anfängern empfehlen – er ist etwas günstiger als die Profi-Exemplare. Allerdings rät sie dazu, beim Kauf dringend auf die Stocklänge zu achten. „Oberarm und Unterarm sollten im rechten Winkel stehen“, erklärt die Trainerin. Nur dann könne die Kraft richtig genutzt und der Körper gesund trainiert werden. Drei bis vier Übungsstunden brauche ein Anfänger, um die Technik zu beherrschen, sagt Waltraud Klein. Und dann geht sie sicheren Schrittes weiter auf dem Feldweg – samt der Leki-Stöcke.

Theresa Demski



Von der Kneipe zum Top-Restaurant

Das Restaurant **Der Grund** ist für Genießer längst kein Geheimtipp mehr. Die wechselnde Speisekarte bietet für alle Generationen leckere Gerichte **inmitten der Natur**.

Wenn man einen Raum betritt und sich von der Atmosphäre sofort angesprochen fühlt, dann kann der Aufenthalt eigentlich nur schön werden. Dieses Gefühl haben die Gäste im Restaurant Der Grund im Außenbezirk von Remscheid. Die geschmackvolle Einrichtung, der weite Ausblick in die Natur und die Herzlichkeit der Inhaber und Mitarbeiter verstärken die Vorfreude auf

einen schönen Abend nur noch mehr. Zum Höhepunkt zählen jedoch die regionalen und internationalen Köstlichkeiten der stetig variierenden Speisekarte. Im „Grund“ werden alle Speisen frisch zubereitet und kreative Ideen umgesetzt.

Hotspot für Bergische Küche

Was vor 20 Jahren als Zweimann-Show gestartet ist, präsentiert sich nun als idyllischer Hot-

spot der europäisch-bergischen Küche. Christian Jablonski und Ehefrau Cathrin Zache haben mit ihrer Gastronomie durch Qualität, moderne Rezeptvariationen, raffinierte Zutaten und einem schlüssigen Konzept allen Krisen in der Gastronomie standgehalten. „Als wir vor 20 Jahren erzählten, was wir vorhaben, wurden wir noch belächelt“, sagt Cathrin Zache, die sich um Personal, Service, Dekoration, Events und Marketing kümmert. Ehemann und Koch Christian Jablonski ist für Küche, Speisekarte, Catering und neue Food-Ideen zuständig. Mit den Restaurant-Öffnungszeiten von Donnerstag bis Sonntag lässt sich das Gastronomie-



Fotos (2) Heike Karsten

Urige Gemütlichkeit und Wohlfühl-Atmosphäre treffen im Restaurant Der Grund aufeinander.



Foto: Der Grund



Cathrin Zache und Christian Jablonski

Raffinierte Rezeptideen sind im „Grund“ Normalität.

Unternehmen auch mit dem Familienleben und den beiden Kindern in Einklang bringen. Der Cateringservice kommt natürlich an allen sieben Tagen der Woche zu den Gästen. Ausgeliefert werden von modernen Fingerfood-Boxen über Business-Lunch für zahlreiche Bergische Industrieunternehmen bis hin zum Firmenevent mit Live-Cookingstationen für bis zu 2000 Personen alles, was das Herz begehrt. Mit klassischem Kochhandwerk und Liebe zum Detail geht das Küchen-Team auch auf individuelle Wünsche und Trends ein. Das Restaurant an der Stadtgrenze zu Wuppertal steht mit rund 70 Plätzen ebenso für be-

sondere Familienfeiern wie Taufe oder Hochzeit zur Verfügung.

Rezept-Inspiration aus dem Urlaub

Christian Jablonski hat den Beruf des Kochs im Kölner Dom Hotel von der Pike auf gelernt und über die Jahre hinweg durch Erfahrung, Leidenschaft und Kreativität perfektioniert. Inspiration holt er sich unter anderem auf seinen Reisen. Seit dem letzten Skiurlaub steht als neues Gericht das Südtiroler Knödel-Trio auf der Speisekarte. „So definiert sich unsere Küche – es wird nie langweilig“, sagt der 48-Jährige. Da das Restaurant abseits der Innenstadt im Lüttringhauser

Ortsteil Grund liegt und längst kein Geheimtipp mehr ist, ist eine Tischreservierung im Restaurant ratsam. Erfolg in der Gastronomie kann aber auch kleine Nachteile mit sich bringen. „Wir werden leider nur sehr selten von Freunden zum Essen nach Hause eingeladen“, verrät das Ehepaar und schmunzelt. Dabei müsse die Zubereitung gar nicht kompliziert sein. „Es muss nur gut gemacht sein“, betont der Koch-Profi. Mit diesem Motto haben die Restaurantbetreiber nun schon seit zwei Jahrzehnten Erfolg. „Wir wollen unseren Gästen einen schönen Abend bereiten, an dem alles stimmt“, bringt es Cathrin Zache auf den Punkt. *Heike Karsten*

Essensgutschein gewinnen!

ENGELBERT verlost einen Gutschein für das Restaurant Der Grund. **Gewinnfrage: Wie heißt das neue Südtiroler Gericht, zu dem sich Koch Christian Jablonski während seines Skiurlaubs in Südtirol inspirieren ließ?**

An unserem Gewinnspiel können Sie über die Internetseite www.zeitungsvorteil.de/engelbert teilnehmen.

Einsendeschluss ist am Ostermontag, 21. April 2025. Viel Glück.



Der Grund / Grund 41 / 42885 Remscheid / Tel: (02191) 5927004
Öffnungszeiten: donnerstags und freitags von 18 bis 22 Uhr,
samstags von 17 bis 22 Uhr und sonntags von 12 bis 22 Uhr, www.der-grund.com



Foto: BayStartUp

Pauline Nöldemann (l.) und Yannick Wiesner (am Mikrophon) stellen ihre App „viatolea“ vor.

Digitaler Detektiv für Unverträglichkeiten

Der Solinger Yannick Wiesner und Pauline Nöldemann haben die App „viatolea“ entwickelt. Mithilfe von **smarten Algorithmen** wollen sie Betroffenen von Unverträglichkeiten das Leben leichter machen.

Ein Stück Käsekuchen oder ein Teller mit frischem Obst, ein großzügiger Milchkaffee oder ein Gericht mit Trockenfrüchten – und plötzlich tauchen die Magenschmerzen auf. Aus dem Genuss wird eine Qual. „Bis zu 30 Prozent der Deutschen leiden unter Nahrungsmittelunverträglichkeiten“, sagt Yannick Wiesner. Die meisten von ihnen werden allerdings niemals diagnostiziert. Stattdessen würden Betroffene mit möglichen Lebensmitteln experimentieren. Gelegentlich

komme es bei diesen Versuchen auch zu Mangelernährung. Der gebürtige Solinger und seine Kollegin Pauline Nöldemann wollten es dabei nicht belassen und entwickelten eine App, die sich Nahrungsmittelunverträglichkeiten auf die Spur macht: „viatolea“. Kostenlos können Versicherte der Bergischen Krankenkasse über die App herausfinden, welche Lebensmittel bei ihnen zu Beschwerden führen. „Es ist wichtig, deutlich zu trennen. Es geht nicht um Allergien, sondern

um klassische Nahrungsmittelunverträglichkeiten“, sagt Yannick Wiesner und denkt vor allem an Laktose, Fruktose und Sorbit, die in Deutschland für den allergrößten Teil der Unverträglichkeiten verantwortlich sind.

Unverträglichkeiten werden selten vom Arzt diagnostiziert

Pauline Nöldemann kennt die Qual nach dem Genuss selbst, sie leidet unter Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Im Masterstudiengang in Nürnberg traf sie

auf Yannick Wiesner aus Solingen. Beide studierten Internationale Wirtschaftsinformatik und teilten die Begeisterung für Apps, die Menschen in ihrem Alltag wirklich helfen. „Und wir stellten fest: Nahrungsmittelunverträglichkeiten werden selten beim Facharzt diagnostiziert. Tests sind sehr aufwändig und kostenintensiv. Es gibt eine Versorgungslücke“, berichtet Yannick Wiesner. Also entwickelten sie gemeinsam eine App, die sich mithilfe des Zusammenspiels aus smarten Algorithmen und menschlicher Kompetenz auf die Suche nach den Übeltätern macht. Rund drei Monate lang werden Betroffene von dem Programm begleitet. Anfangs dokumentieren sie, was sie essen. „Wir haben das möglichst unkompliziert gehalten“, erklärt Yannick Wiesner. Keiner muss Nahrungsbestandteile in Gramm eingeben, eine vorbereitete App-Maske fragt Mahlzeiten ab. Nach nur zwei Wochen erhalten Nutzer ihre individuelle Analyse. Dabei werden die eingegebenen Mahlzeitendaten mit einer staatlich geprüften Datenbank abgeglichen. Wann traten welche Beschwerden auf? Welche Nahrungsmittel könnten dafür verantwortlich sein? Die App liefert die Antworten.

App bietet Ernährungstipps an

„Schon unser Prototyp wurde ohne großen Werbeaufwand sehr gut angenommen“, erzählt

Yannick Wiesner. Und eine erste Studie ergab: 75 Prozent der Nutzer spürten durch die Ergebnisse der App und die Anpassung ihrer Ernährung, dass die Beschwerden zurückgingen. Inzwischen haben mehr als 10.000 Menschen die App runtergeladen, das Bundeswirtschaftsministerium fördert die Entwicklung der App. Die Gründer haben längst das nächste Kapitel in den Blick genommen: Der Prototyp der App durfte noch nicht als Medizinprodukt auf den Markt gebracht werden. Dank der Weiterentwicklung der App und der Weiterqualifizierung der Gründer ist „viatolea“ seit Januar dieses Jahres offiziell als Medizinprodukt zertifiziert. Dadurch kamen wertvolle Kooperationen wie zum Beispiel mit der regionalen Bergischen Krankenkasse zustande; die Zusammenarbeit mit weiteren Krankenkassen, die das App-Angebot ihren Kunden kostenlos anbieten, ist geplant. Und die App bekommt eine weitere, entscheidende Funktion. Nachdem der Algorithmus herausgefunden hat, welches Lebensmittel der Übeltäter ist, bietet sie Ernährungstipps an. Sie gibt dann Rezeptvorschläge

und informiert, welche Lebensmittel sinnvoll durch andere ersetzt werden können. „Nüsse liefern zum Beispiel viele Vitamine, enthalten aber wenig Fruktose“, erklärt Wiesner. Fett und Proteine als Zugabe in Mahlzeiten könnten die Verdauung verlangsamen und es dem Körper erleichtern, Fruktose besser aufzunehmen. Die App befähigt Betroffene also dazu, neue Lebensmittel und Rezepte in ihren Alltag zu integrieren – und biete gleichzeitig regelmäßige Überprüfungen an. Und sie mache wieder Lust, das Essen zu genießen. *Theresa Demski*



Yannick Wiesner kommt gebürtig aus Solingen.



Foto: Roland Keusch

Ab ins Beet – Das Gärtnereiteam um Reiner Höpken (vorne) im Vorjahr bei der Frühlingsbepflanzung des Brunnens auf der Alleestraße in Remscheid

Ab in die Beete

Für den Burscheider **Gärtner Reiner Höpken** ist der März der ideale Zeitpunkt, um mit der **Frühjahrsbestückung** zu beginnen. Stiefmütterchen, Hornveilchen und Frühjahrsblüher-Stauden wie Blaukissen oder Steinkraut sind winterfest und können jetzt bedenkenlos gepflanzt werden.

Die bunte Jahreszeit beginnt schon bald. Doch für pflanzenparadiesische Zustände zum Start des Frühlings sind im März zunächst einige Vorbereitungen zu treffen. „Wer es im Herbst nicht gemacht hat, sollte seine Balkonkästen vor der Neubepflanzung leeren und mit neuer, frischer Erde bestücken. Wichtig dabei: Abzugslöcher sollten frei sein, damit das

Wasser später ablaufen kann und sich nicht im Kasten staut“, empfiehlt Reiner Höpken vom gleichnamigen Gärtnereibetrieb in Burscheid.

Im Garten rät der Fachmann zu einer ersten Düngung. „Bevor wir was einpflanzen, sollten wir Naturdünger ausbringen. Dafür eignen sich Hornspäne und Schafwollpellets. Dabei sollten wir bedenken, dass der Naturdü-

nger vier bis fünf Wochen braucht, bis er für die Pflanzen verfügbar ist.“ Mit dem Düngen sollten Gartenfreunde also nicht zu lange warten. Danach darf nach Herzenslust bepflanzt werden.

Mohnarten sind sehr beliebte Stauden

Erlaubt ist, was gefällt. Im Trend liegen allerdings Blüten in den Farben Rosa und Pink. Liebt



Foto: Gettyimages / Chris Gordon

Islandmohn

sind auch kleinblütige Pflanzen, also Hornveilchen statt Stiefmütterchen oder Zauberglöckchen (auch Confetti genannt) statt Petunie. In der Gärtnerei Höpken sind auch Sträucher und Stauden heiß begehrt. „Viele Kunden fragen nach mehrjährigen Stauden. Die sind nachhaltiger.“ Hier rät Reiner Höpken zu Mohnarten wie Islandmohn oder türkischem Mohn. Auch die Pfingstrose sei beliebt, „obwohl das eine teurere Geschichte ist“.

„Außerdem gilt es nun, alte Stauden zurückzuschneiden und auch den Rosenrückschnitt nicht zu vergessen“, erklärt Reiner Höpken. Es heißt: Wenn die Forsythien blühen, sollte man Beetrosen abdecken, zurückschneiden und düngen. Auch wenn das Wetter jetzt wieder schöner sei, sollten Gartenfreunde bei einigen Sorten noch etwas warten. „Man sollte sich hier nicht von den ersten Sonnenstrahlen verleiten lassen und beispielsweise Dahlien oder Gladiolen nicht vor Ende April pflanzen“, erklärt der Fachmann. Bei der ganzen Farbenpracht sollte allerdings der



Foto: Susanne Koch

Reiner Höpkins bunte Gärtnerei hat ab März wieder Hochsaison.

Rasen nicht vergessen werden: „Auch den sollte man ab März wieder düngen.“

Gurken und Tomaten nicht zu früh pflanzen

Seit einigen Jahren bestücken Botanik-Fans ihre Gärten und Balkone aber nicht nur mit bunten Blumen. „Die Nachfrage nach Gemüsesorten und Kräutern steigt ebenfalls.“ Wert legen Reiner Höpkins Kunden außerdem vermehrt auf insektenfreundliche Kombinationen. „Dazu zählen alle einfach blühenden Pflanzen, alles, was europäisch ist.“ Was Viele vergessen: Auch Gehölze sind insektenfreundlich. „Es passiert immer häufiger, dass die Leute auch auf dem Balkon zwischen ihren Blumen eine Gemüsepflanze anbringen.“ Tomaten, sagt Reiner Höpken, schmecken nicht nur uns gut. „Tomaten sind auch sehr insektenfreundlich.“ Doch auch hier sei der richtige Zeitpunkt gefragt. Gemüsepflanzen, die schon jetzt gepflanzt werden können, seien etwa Salat und Kohl. „Mit Gurken und Tomaten würde ich aller-

dings noch bis Mitte Mai warten. Auch der Sellerie sollte nicht zu früh gepflanzt werden.“ Nach dem Winterblues erwacht auch die Gärtnerei Höpken in Burscheid nun wieder zu neuem Leben. „Obwohl wir ganzjährig geöffnet haben, merkt man schon, dass die Menschen sehr wetterfühliger sind. Bei gutem Wetter quillt unser Parkplatz über“, berichtet Reiner Höpken. Wer sich von den Fachleuten der Gärtnerei beraten lassen will, sollte am besten sonntags herkommen. „Da haben wir eigentlich die meiste Zeit, um mit den Kunden ausgiebiger ins Gespräch zu kommen, zu erklären und zu beraten.“

www.gaertnerei-hoepken.de

Cristina Segovia-Buendia

Anzeige



Gärtnerei Höpken

Grünscheid 18 · 51399 Burscheid
Tel.: 021 74/618 53

Kulturtipps für den Frühling

Der Winterschlaf ist vorbei, so langsam kehrt wieder Leben in die Kulturszene ein. **Zeit für Konzerte, Comedy und Partys.** Unser Autor Stephan Eppinger hat **fünf Veranstaltungen** zusammengestellt, die sich besonders lohnen.

13. März



Foto: Thomas M. Weber

Tribute für Pink Floyd

Pink Floyd hat weltweit längst Legenden-Status. Entsprechend viele Tributebands gibt es, die mit ihren Live-Auftritten an ihre großen Idole erinnern. Zu den angesagten Gruppen dieser Szene gehören Kings of Floyd. Sie bringen das Erbe der Rock-Ikonen in die Wermelskirchener Katt. Mit im Gepäck hat die Band bei ihrem Gastspiel im Bergischen Land natürlich die großen Hits von Pink Floyd: von „Comfortably Numb“ über „Wish You Were Here“ bis hin zu „Another Brick in the Wall“.

Und wann und wo?

Kings of Floyd „Spring Tour“, 20 Uhr, Kattwinkelsche Fabrik (Kattwinkelstraße 3, Wermelskirchen). Die Karten kosten im Vorverkauf 32 Euro.

www.kattwinkelsche-fabrik.de

Kölsches Mitsingkonzert

Björn Heuser gehört zu den musikalischen Phänomenen im Rheinland. Jede Woche lädt er seine Fans im Kölner Brauhaus „Gaffel am Dom“ zum Mitsingen ein – und das seit mehr als 16 Jahren. Im Frühjahr ist der Sänger auf seiner „Minge Ahle Hoot“-Tour unterwegs und kommt für ein Mitsingkonzert in die Solinger Cobra. Dabei nimmt er sein Publikum auf eine Reise durch die Kölner Musikgeschichte mit. Diese erzählt Heuser sowohl in seinen Liedern als auch in seinen unterhaltsamen und informativen Anmoderationen und Geschichten.

Und wann und wo?

Björn Heuser „Minge Ahle Hoot“-Tour, 20 Uhr, Cobra (Merscheider Straße 77-79, Solingen). Eintritt: 22 Euro im Vorverkauf www.cobra-solingen.de

20. März



Foto: Eppinger

**28. März**

Folkrock in der Historischen Stadthalle

Seit mehr als 20 Jahren hat sich die Bremer Band Versengold dem mittelalterlichen Folkrock verschrieben. Nach dem großen Erfolg ihres 2023 veröffentlichten Albums „Lautes Gedenken“ geht Versengold nun mit viel Vorfreude auf Tour. Auf dem Programm der Band steht jetzt die vierte Auflage der „Nacht der Balladen“-Tour, die zu den bislang größten Live-Erfolgen der Gruppe zählt. Live zu erleben sind Versengold mit dieser besonderen Eventreihe im großen Saal der Historischen Stadthalle in Wuppertal.

Und wann und wo?

Versengold „Nacht der Balladen“, 20 Uhr, Historische Stadthalle (Johannisberg, Wuppertal). Die Karten kosten 49,95 Euro. www.stadthalle.de

Große Party mit Rudelsingen

Im April ist in der Solinger Cobra vor allem das Publikum gefragt. Denn dann laden Tobias Sudhoff und Gereon Homann wieder zu ihrer großen Mitsingparty ein. Das bedeutet aber keine Musik aus der Konserve, sondern handgemachte Livemusik. Das Repertoire reicht dabei von Abba und Beatles über die Discohits der 70er und 80er bis hin zu Grönemeyer, Udo Jürgens und Nena.

Und wann und wo?

Tobias Sudhoff „Sing Along Party – Im Rudel singen!“, 19.30 Uhr, Cobra (Merscheider Straße 77-79, Solingen).

**3. April**

Karten gibt es im Vorverkauf für 12 Euro.

www.cobra-solingen.de

**30. April**

Und wann und wo?

Tanz in den Mai ab 20 Uhr, Theater und Konzerthaus (Konrad-Adenauer-Straße 71, Solingen)

www.theater-solingen.de

Kulturbau wird zum Club

Tradition hat der „Tanz in den Mai“ am letzten Apriltag im Solinger Theater und Konzerthaus. Wo sonst klassische Konzerte und modernes Schauspiel ihren Platz haben, entsteht in dieser besonderen Nacht ein Tanztempel für die Feierwütigen im Bergischen Land. Dazu gehört neben dem passenden Musikmix aus Pop, Electro, Schlager, Rock und Partysound auch eine Licht- und Laser-show, die aus dem altherwürdigen Kulturbau einen kultigen Club macht. Zu erleben gibt es in der lauen Mainacht auch Walkacts und eine Fotobox. Serviert werden zudem Cocktails und andere kühle Getränke. Eine Stärkung gibt es im „Foodcorner“.



I Zu guter Letzt

Ins Herz geschlossen

Daniel Huppert zählt zu den gefragtesten deutschen Dirigenten und ist durch seine Tätigkeit als Generalmusikdirektor der Bergischen Symphoniker seit 2019 eng mit der Region verbunden. Dazu ist der 45-Jährige Chefdirigent der Zuger Sinfonietta sowie Professor für Dirigieren.

Foto: Neda Navrae



Das mag ich am Bergischen und seinen Menschen:

Die Menschen im Bergischen Land erlebe ich oft als direkt, aber ehrlich. Man bekommt auch gesagt, was nicht passt, aber das Herz ist doch immer mit dabei. Und wer einmal ins Herz geschlossen wurde, dem ist man treu. Die Ehrlichkeit und Direktheit schätze ich sehr!



Mein Lieblingsort im Bergischen:

Eine der ersten beruflichen Örtlichkeiten war für mich die Müngstener Brücke, und die ist immer noch bei mir im Ranking. Aber auch die engen Gassen und Fachwerkhäuser von Lennep und der Gräfrather Marktplatz haben es mir sehr angetan.



Hier gehe ich besonders gerne essen im Bergischen:

In die Gaststätte Rüdenscheid in Solingen gehe ich

oft mit Solistinnen und Solisten, die gerne etwas traditionelles Essen möchten. Aber auch das Da Vino direkt gegenüber vom Theater- und Konzerthaus ist ein oft gewählter Anlaufpunkt.



Hier gehe ich am liebsten spazieren:

Ich mag sehr die Wälder mit ihren Hügeln und Bergen im Bergischen Land, vielleicht weil mich das auch immer etwas an meine Heimat, den Pfälzerwald, erinnert. Die Ohligser Heide, Schloss Burg und die Dhünnaltalsperre mag ich besonders!



Mit wem ich mich gerne einmal treffen würde:

Als Musiker wünscht man sich oft, nochmal mit Komponisten sprechen zu können. Was dachte sich Beethoven oder Schubert an dieser oder jener Stelle? Denn so eindeutig ist das oft gar nicht, und man hat viele Fragezeichen im Kopf.

Ein Magazin der B. Boll Mediengruppe

Verlag:
B. Boll, Verlag des Solinger
Tageblattes GmbH & Co. KG
Mummstraße 9, 42651 Solingen
In Zusammenarbeit mit
Remscheider Medienhaus GmbH
& Co. KG

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Redaktion:
Rheinland Presse Service GmbH
Monschauer Str. 1,
40549 Düsseldorf
José Macias (verantwortlich),
Danina Esau,
Anja Kawohl,
Christian Werth

Layout und Grafik:
SiMa Design – Michael Sieger,
Laura Bartel, Lena Carstens,
Pascal Gerlach,
Grund 3, 42653 Solingen

Titelbild: Danilo Romano
Weitere Bildquellen: Siehe Artikel

Head of Media Sales: Jörg Laus

Media Sales Manager:
Michelle Pientka, Fabienne Schneider

Druck:
Kern GmbH
In der Kolling 120, 66450 Bexbach

Auflage: 16.500 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 13,
Januar 2025.

Impressum

**KOMPLETT &
EINFACH!**



**+ EWR-
FÖRDERUNG**

**BERATUNG
FINANZIERUNG
REALISIERUNG**

ewr-remscheid.de/heizung

ewr *

WÄRMEPUMPE
LÖWENSTARK FÜR REMSCHEID

STADTWERKE **REMSCHIED** VERBUND



Einmal mit Profis arbeiten!

Der erste Klick zur Modernisierung.

Modernisierung ist mehr als eine schicke Idee. Sie sichert und steigert Werte oder ermöglicht barrierefreies Wohnen im Alter. Wichtige Themen, für die wir unseren digitalen Werkzeugkoffer öffnen. Von der Immobilien-Schnellbewertung über Modernisierung-Checks bis zur umfassenden Beratung durch unsere Sachverständigen – machen Sie den ersten Klick:

www.bergische-toolbox.de



**Volksbank
im Bergischen Land**